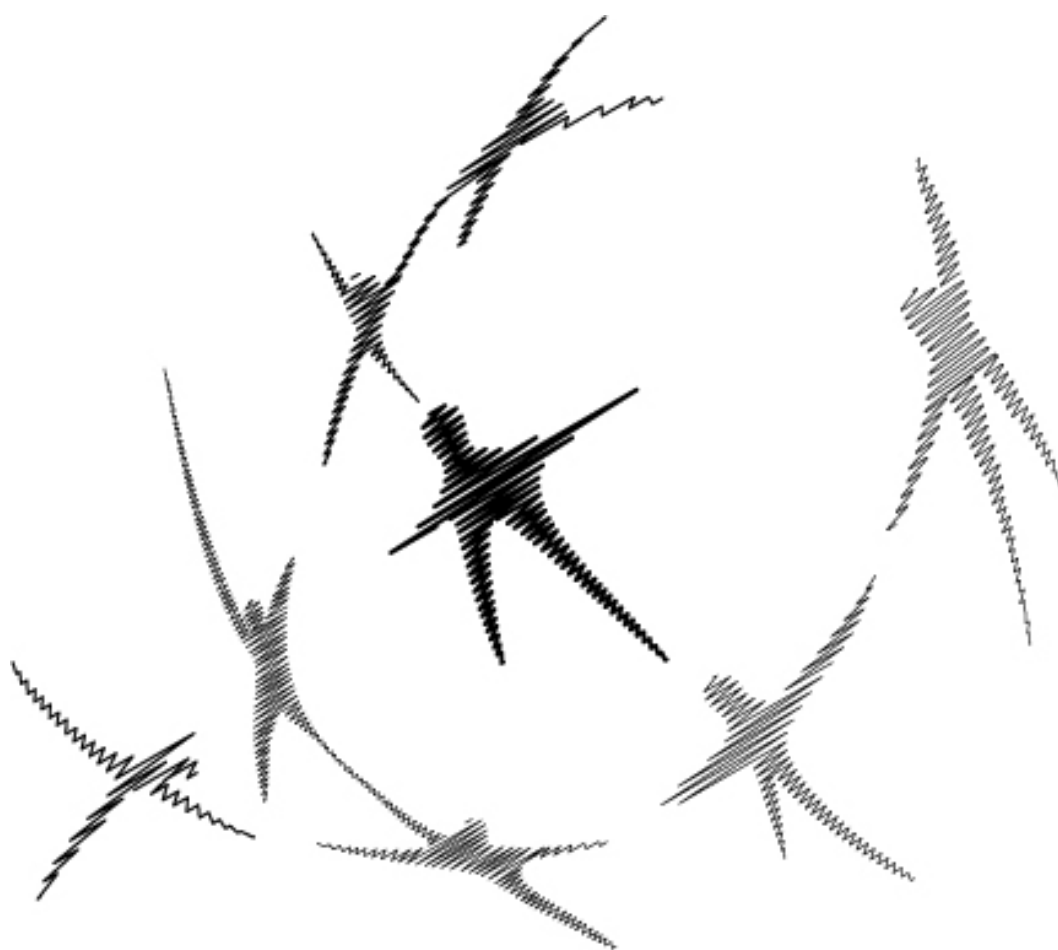


CKD Info-Mappe



*Das Netzwerk
von Ehrenamtlichen*

Inhaltsverzeichnis

CKD-Info-Mappe



CKD – BUNDESWEIT

- Leitgedanken
- Den Menschen nah in wachsenden pastoralen Räumen (Broschüre)
- Das Logo – was bedeutet es?
- CKD-Strukturen
- CKD Direkt
- Bundesvorstand
- Bundesgeschäftsstelle
- CKD: innovativ, perspektiv
- AIC: weltweit vernetzt
- Deutscher Caritasverband: Organigramm

CKD – BISTUMSWEIT

- CKD-Diözesanvorstand
- CKD-Delegierte
- Die zehn Dekanate im Bistum Osnabrück
- Strukturen und Aufgaben der CKD
- CKD-Pyramide: Aufbau
- Lust auf's Ehrenamt
- Mitgliedschaft
- Mitgliedschaftserklärung / Satzung (Broschüre)
- Katholische Krankenhaus-Hilfe (KKH)
- Katholische Altenheim-Hilfe (AHH)
- Schwerpunkt Türöffner – Starthilfe
- Geistliche Begleitung in der CKD
- Glücklich die Gemeinde
- Geistesgaben Türöffner
- Checkliste für Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten
- Ehrenamt: Unentgeltlich, aber nicht kostenlos (Broschüre)
- Fahrtkostenerstattungen
- Versicherungsschutz für Ehrenamtliche
- Selbstverpflichtungserklärung
- Verschwiegenheitserklärung für Ehrenamtliche im Besuchsdienst
- Einverständniserklärung zur Speicherung und Verwaltung persönlicher Daten
- Einverständniserklärung für die Weiterleitung von Daten an andere ehrenamtlich Engagierte und Netzwerkpartner
- Einverständniserklärung für Presseveröffentlichungen
- Empfehlung zum Umgang mit dem Thema „Sexualisierte Gewalt“
- Umgang mit Ehrungen und Auszeichnungen (Broschüre)

- Offizielle Anerkennung und Ehrung
- Verleihung des Elisabethkreuzes
- Antrag „Elisabethkreuz“

CKD im CARITASVERBAND FÜR DIE DIÖZESE OSNABRÜCK e.V.

- Fachverbände
- Regionale Caritasverbände
- Caritasverband für die Diözese Osnabrück: Organigramm (plus Broschüre)
- Leitlinien für freiwilliges und ehrenamtliches Engagement
- Anpacker App des Caritasverbandes

Anhang:

Flyer Ehrenamt, Flyer Türöffner und Infoblatt Starthilfe
 Broschüre Achtsame Besuche mit Infoblatt
 Flyer Caritas-Rose und St. Martin Rose



CKD *Das Netzwerk
von Ehrenamtlichen*

CKD – BUNDESWEIT

- Leitgedanken
- Den Menschen nah in wachsenden pastoralen Räumen (Broschüre)
- Das Logo – was bedeutet es?
- CKD-Strukturen
- CKD Direkt
- Bundesvorstand
- Bundesgeschäftsstelle
- CKD: innovativ, perspektiv
- AIC: weltweit vernetzt
- Deutscher Caritasverband: Organigramm

CKD-Leitgedanken

Kurzfassung

Die Caritas-Konferenzen Deutschlands e.V.¹ sind ein Verband freiwillig sozial engagierter, ehrenamtlich tätiger Frauen und Männer.

Sie sind Teil der geschwisterlichen Kirche und tragen dazu bei, ihren Auftrag in Kirche und Gesellschaft zu verwirklichen. Sie leben im Umfeld der Betroffenen und sind eingebunden in eine Gemeinschaft, in der sie Freundschaft, geistliche Begleitung und Entlastung finden.

Aufgabe der CKD ist es, Menschen in Not wahrzunehmen und gemeinsam mit ihnen zu handeln, ihre Selbsthilfekräfte zu unterstützen, Hilfen zu vermitteln und andere zum Helfen anzuregen. Die CKD machen Missstände und ihre gesellschaftlichen Ursachen öffentlich.

Die CKD unterstützen die einzelnen Gruppen und Initiativen durch Information und Fortbildung, durch Öffentlichkeitsarbeit und Interessenvertretung in Kirche und Gesellschaft.

Die Anwaltsfunktion des Verbandes bezieht sich somit einerseits auf die Menschen in Not und andererseits auf die ehrenamtlich Tätigen.

Die Arbeit der CKD braucht Kompetenz und Intuition, Initiative und Hingabe, Solidarität und Sinn für Gerechtigkeit.

Die CKD setzen sich dafür ein, dass gesellschaftliche und soziale Rahmenbedingungen geschaffen werden, die ein ehrenamtliches soziales Engagement auch in Zukunft ermöglichen. Sie sind offen für Menschen mit unterschiedlichen Lebensentwürfen und Glaubenserfahrungen.

Die sich ändernden Lebensbedingungen fordern die CKD heraus, in Gerechtigkeit, Toleranz und Achtung der Würde jedes einzelnen Menschen, gesellschaftliche Entwicklungen aktiv mitzugestalten und Ungerechtigkeiten gezielt entgegenzuwirken.

Auf dieser Grundlage arbeiten die Caritas-Konferenzen Deutschlands e.V. weltweit mit 260.000 Frauen zusammen, die im Verband der AIC (Association des Charités) zusammengeschlossen sind.

Kurzfassung der am Vertretertag im Mai 2000 beschlossenen Leitgedanken.

Herausgeber/Bestelladresse:

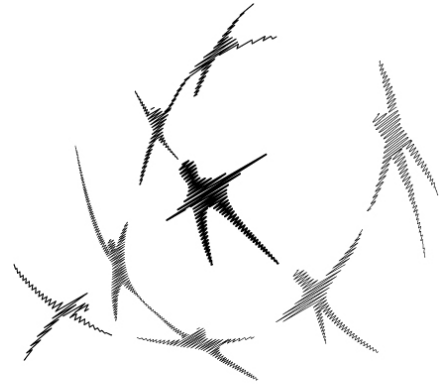
Caritas-Konferenzen Deutschlands e.V. – Das Netzwerk von Ehrenamtlichen

Karlstraße 40, 79104 Freiburg

Tel.: 0761 200-462,

E-Mail: ckd@caritas.de, www.ckd.caritas.de

¹ Zu den Caritas-Konferenzen Deutschlands e.V. - Das Netzwerk von Ehrenamtlichen gehören die ihnen angeschlossenen Diözesanverbände der CKD, der St. Elisabethenverein München, die Diözesanarbeitsgemeinschaften der Ehrenamtlichen und die Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Krankenhaus-Hilfe.



CKD Das Netzwerk
von Ehrenamtlichen

Das Logo

Die Buchstaben stehen für **Caritas Konferenzen Deutschlands e.V.** – Das Netzwerk der Ehrenamtlichen. Hier sind Frauen und Männer zusammengeschlossen, die in Kirchengemeinden, Altenhilfeeinrichtungen und Krankenhäusern ehrenamtliche soziale karitative Arbeit leisten.

Der Verband "verbindet" Ehrenamtliche, die gleiche Ziele verfolgen. Er macht Gemeinsamkeiten nach außen sichtbar, fördert die Gemeinschaft untereinander und trägt dazu bei, sich gegenseitig zu unterstützen und Interessen gemeinsam zu verfolgen.

- Das **C** für "**Caritas**" im Namen sagt aus: Nächstenliebe ist unser Programm. CKD sind eine Gemeinschaft von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen in der katholischen Kirche.
Das Flammenkreuz im Logo macht die Verbundenheit mit der hauptamtlichen Caritas deutlich. Die CKD ist ein Fachverband des Deutschen Caritasverbandes und trägt das caritative Engagement des katholischen Wohlfahrtsverbandes mit.
- Der Buchstabe **K** steht für "**Konferenz**" und geht auf den Heiligen Vinzenz von Paul zurück. Er gründete 1617 die erste Caritas-Konferenz und machte mit dem Namen auch die Arbeitsweise der Gruppe deutlich: conferér heißt "zusammentragen". Die Mitarbeiter*innen bringen ihre unterschiedlichsten Fähigkeiten und Talente für den gemeinsamen Dienst an den Nächsten ein.
- Das **D** im Logo steht für Caritas-Konferenzen **Deutschlands**.
17 Diözesanverbände und Diözesanarbeitsgemeinschaften mit rund 80.000 Ehrenamtlichen haben sich zum Bundesverband der Caritas-Konferenzen Deutschlands zusammengeschlossen. Ein korporatives Mitglied ist bundesweit die Bundesarbeitsgemeinschaft der Katholischen Krankenhaushilfe (KKH).

CKD-Strukturen



Bundesebene

Bundesvorstand	wird alle (4 Jahre) von der Mitgliederversammlung gewählt und besteht aus: • der/dem ehrenamtlichen Bundesvorsitzenden • drei ehrenamtlichen stellvertretenden Bundesvorsitzenden • der/dem hauptamtlichen Bundesgeschäftsführer/in
Erweiterter Bundesvorstand	setzt sich zusammen aus: • dem Bundesvorstand • der/dem geistlichen Begleiter/in • einer/m Vertreter/in des Deutschen Caritasverbandes • der/m Bundesvorsitzenden der BAG Kath.Krankenhaus-Hilfe
CKD-Mitglieder-versammlung	besteht aus: • dem erweiterten Bundesvorstand • den Vorsitzenden der Mitgliedern • einer/m weiteren ehrenamtlichen Delegierten der Mitglieder • den geistlichen Begleiter(inne)n der Mitglieder • den Diözesangeschäftsführer(inne)n der Mitglieder • zwei weiteren ehrenamtlichen Vertreter(inne)n der BAG KKH • Sonstige AGs und Gruppen entsenden je Diözese eine/n ehrenamtlichen Sprecher/in und eine/n Geistliche/n Begleiter/in

Diözesanebene

Diözesanvorstand	wird von der Delegiertenversammlung gewählt und besteht aus: • der Diözesanvorsitzenden • bis zu drei weiteren Mitgliedern und den berufenen/geborenen Mitgliedern: • der Geistlichen Begleitung • dem (stellvertretenden) Diözesan-Caritasdirektor • der Diözesangeschäftsführung
Delegierten-versammlung	besteht aus: • dem Diözesanvorstand • bis zu je zwei Vertretungen aus den Dekanaten

Dekanatsebene

Dekanatsteam	wird von den Vertretern der Caritasgruppen gewählt/benannt und besteht aus: • zwei Delegierten, 1-3 Personen, die in ihrer Funktion als Dekanatsteam auch gleichzeitig zur Delegiertenversammlung abgeordnet sind.
---------------------	--

Gemeindeebene

Sprecherteam „Caritas“	wird vom Caritasausschuss/Runden Tisch/CKD-Gruppen etc. gewählt/benannt und besteht aus: • 2 oder mehr Personen, die in dieser Funktion auch in die Dekanatsebene abgeordnet sind.
-------------------------------	--



Das Netzwerk
von Ehrenamtlichen



CKD-Direkt – eine Zeitschrift für Sie

Hier finden Sie:

- soziale und gesellschaftliche Entwicklungen rund um das Thema Ehrenamt auf den Punkt gebracht
- Anregungen und Projektideen für die ehrenamtliche Arbeit vor Ort
- Spirituelles für die Gestaltung von Gruppentreffen in den Konferenzen
- aktuelle Informationen
 - aus den CKD-Diözesanverbänden und -arbeitsgemeinschaften
 - über Ereignisse und Entwicklung aus dem CKD-Bundesverband
 - über die Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Krankenhaus-Hilfe
 - aus der Katholischen Arbeitsgemeinschaft für Müttergenesung

Herausgeber

Caritas-Konferenzen Deutschlands e. V. – Das Netzwerk von Ehrenamtlichen
Karlstr. 40, 79104 Freiburg, Tel. 0761 200-462, Fax: 0761 200-192, ckd@caritas.de, www.ckd-netzwerk.de

Umfang: 8 DIN A4 Seiten

Preis: im Jahresabonnement: 6,00 € incl. Porto; als Einzelheft 1,50 € zzgl. Versandpauschale

Die Zeitschrift erscheint vierteljährlich, zzgl. in Heft 1: Gottesdienstvorschlag zum Caritasjahresthema, ein Werbeflyer zum CKD-Handbuch sowie aus aktuellem Anlass Sonderbeilagen zu ausgewählten Themen ehrenamtlicher Arbeit.

Hier bitte abtrennen:

☐ Ich möchte **CKD direkt** per Post für den Abopreis von 6,00 €/Jahr beziehen.
Ich bestelle Exemplar(e).

☐ Ich möchte **CKD direkt** kostenlos per Mail erhalten.

Institution
Name/Vorname
Straße
PLZ, Ort
Telefonnummer
E-Mail-Adresse

☐ Ich bin mit der verbandsinternen Weitergabe meiner Daten einverstanden.

Datum

Unterschrift



Bitte zurück an:

Oder per E-Mail an Marina.Allinger@caritas.de

Caritas-Konferenzen Deutschlands e.V.
CKD-Direkt
Karlstraße 40
79104 Freiburg

Der Bundesvorstand Wo die Fäden zusammenlaufen...

... da treffen die vielfältigen Erfahrungen, innovative Konzepte und wichtige Forderungen Ehrenamtlicher zusammen. Zusammen mit den Impulsen aus Entwicklungen in Kirche und Gesellschaft bilden sie die Grundlage für unsere Arbeit. Das breite Erfahrungswissen fließt gleichzeitig in unser Engagement für Menschen in schwierigen Lebenslagen in Kirche und Gesellschaft ein.



AKTUELLES BILD FEHLT NOCH

Bildunterschrift: Der Vorstand des Bundesverbandes der Caritas-Konferenzen Deutschland (v.l.n.r.): Lukas Hetzelein (Bundesgeschäftsführer CKD), Josef Gebauer (stellv. Vorsitzender, Fulda), Marlies Busse (Vorsitzende, Bielefeld), Manfred Traub (stellv. Vorsitzender, Hochstadt), Renate Menozzi (stellv. Vorsitzende, Illingen) und Pfarrer Dr. Thomas Stühlmeyer (Geistlicher Begleiter).

Wir

- beobachten und bewerten Entwicklungen
- steuern Schwerpunktthemen
- sind verantwortlich für die Pflege und den Ausbau des CKD-Netzwerkes
- sichern die dafür erforderlichen Ressourcen mit Unterstützung wichtiger Kooperationspartner
- sind verantwortlich für die „Außenpolitik“ und
- Interessenvertretung.

Als Bundesvorstand fördern und leben wir eine intensive Zusammenarbeit mit und zwischen allen Mitgliedern des CKD-Netzwerkes mit dem Ziel, dass alle einen größtmöglichen gemeinsamen Nutzen daraus ziehen können.

Die Bundesgeschäftsstelle

Die Bundesgeschäftsstelle hat ihren Sitz in Freiburg.

Sie ist eine Servicestelle für Ehren- und Hauptamtliche aus den Mitgliedsverbänden und vielfach erste Anlaufstelle für Interessierte deutschlandweit.

Unser Service umfasst:

- Starke Vernetzung nach innen und außen
- Beratung und Begleitung in Praxisfragen und Fragen der Verbandspolitik
- Qualifizierung
- Planung und Durchführung von Pilotprojekten
- Kooperationen mit Partner(inne)n aus Kirche, Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Medien
- Öffentlichkeitsarbeit
- Erstellung von Arbeitshilfen
- Bearbeitung von Schwerpunktthemen im Verband
- Tagungsorganisation
- Aufbau eines Förderkreises
- Führung der Geschäfte des Bundesverbandes.

Ehren- und Hauptamtliche, Kooperationspartner*innen und Interessierte rufen bei uns vielfach Beratungskompetenzen, Projektbegleitung, Informationen, Arbeitshilfen und Materialien für Ehrungen und Öffentlichkeitsarbeit ab.

Wie stehen Ihnen gerne zur Seite. Deutschlandweit.

Geschäftsführung

Dr. Lukas Hetzelein
Bundesgeschäftsführer
Tel. 0761 200 - 463
lukas.hetzelein@caritas.de



Verwaltung

Helga Steuerer
Sachbearbeitung
Tagungsorganisation Finanzen,
Personalwesen
Tel. 0761 200 - 462
helga.steurer@caritas.de

Marina Allinger
Sachbearbeitung
BAG Kath. Krankenhaus-Hilfe,
Tagungsorganisation, CKD-Direkt
Tel. 0761 200 - 461
marina.allinger@caritas.de

CKD: innovativ, perspektiv

Das Netzwerk der ehrenamtlich Engagierten

Die Caritas-Konferenzen Deutschlands e.V. sind ein Verband für Menschen, die das Leben in ihren Gemeinden mit gestalten und freiwillig in Einrichtungen tätig sind. Die ehrenamtlich Engagierten der CKD setzen sich engagiert, innovativ und kompetent für die Belange anderer ein. Sie begleiten Hilfesuchende unbürokratisch, geben Menschen in schwierigen Lebenslagen eine Stimme und machen damit auf soziale Missstände aufmerksam.

Für dieses ehrenamtliche Engagement braucht es gute Rahmenbedingungen - wir als Bundesverband setzen uns dafür ein!

Wir bieten bundesweit

- ein breites Spektrum an Aus-, Fort- und Weiterbildung
- kompetente Qualifizierung und Beratung
- Erschließung neuer Aufgabenfelder
- innovative Projektbegleitung
- Plattformen für Austausch und Begegnung
- schnelle Vermittlung von Kontakten - deutschlandweit
- Vertretung der Interessen Ehrenamtlicher in Kirche, Politik und Gesellschaft
- aktive Lobbyarbeit für Ehrenamtliche
- Stärkung von Vernetzung und Kooperationen nach außen und innen
- Stärkung durch spirituelle und persönliche Begleitung

Ein Netz mit vielen Beziehungen

Die CKD sind ein Fachverband des Deutschen Caritasverbandes und Mitglied der Association Internationale des Charités, dem internationalen Verband, der karitativ tätige Frauen und Männer aus 47 Ländern zusammenführt.

Aktuell finden Sie uns in 17 Diözesen deutschlandweit - in Diözesanen Verbänden und Arbeitsgemeinschaften.

Unter unserem Dach der CKD arbeitet auf Bundesebene auch die Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Krankenhaus-Hilfe (BAG KK-H). Sie verfolgt Veränderungen im Gesundheitswesen und betreibt aktiv Lobbyarbeit für kranke Menschen und Ehrenamtliche im Krankenhaus. Aktuell werden deutschlandweit etwa 200 Gruppen begleitet, unterstützt und koordiniert.



Weltweit in Beziehung: **A.I.C.**



Mehr als 250.000 Ehrenamtliche haben sich unserem weltweit arbeitenden Verband **Association Internationale des Charités** in 50 Ländern angeschlossen.

Vinzenz von Paul

- gründete 1617 die ersten Gruppen, um alle Formen von Armut und Ungerechtigkeit zu bekämpfen und um im Geiste der Solidarität den Frauen eine aktive und anerkannte Rolle in der Gesellschaft zu geben.

Wir fördern ...

- Initiativen, die das Übernehmen gesellschaftlicher Mitverantwortung fördern,
- Projekte, die eine Antwort auf konkrete Notlagen geben, indem sie ausgegrenzte und leidende Menschen an der Gestaltung ihrer Lebensperspektiven und ihres sozialen Umfelds beteiligen,
- Maßnahmen zur Qualifizierung Ehrenamtlicher, die in Projekten Verantwortung übernehmen,
- Projekte, die Veränderungen in der Gesellschaft durch "Einmischung" in politische und gesellschaftliche Strukturen bewirken wollen,
- die Vernetzung der Nationalverbände zur gegenseitigen Unterstützung und zum Austausch der Erfahrungen.

Wir sind aktiv und ...

- kämpfen gegen alle Formen von Armut und sozialer Ungerechtigkeit,
- zeigen mit Aktionen unsere Nähe zu den Menschen,
- engagieren uns weltweit mit Frauen in Selbsthilfeprozessen,
- stärken die Beteiligung der Betroffenen, damit sie zu Akteurinnen ihrer persönlichen Entwicklung und der Entwicklung ihres sozialen Umfelds werden,
- fördern die Arbeit in Netzwerken und die Zusammenarbeit auf allen Ebenen des internationalen Verbandes A.I.C.

Kaffee, der zweimal gut tut

Die CKD haben eine Spendenaktion für die AIC ins Leben gerufen. Eine Spendenbox und weitere Infos können über die CKD-Bundesgeschäftsstelle bezogen werden.

AIC-Arbeitshilfen

Materialien und Arbeitshilfen der AIC finden Sie unter www.aic-international.org. Hier können Sie auch die „Geistlichen Betrachtungen“ in deutscher Sprache anfordern, die etwa viermal jährlich erscheinen.

Association Internationale des Charités

Rampe des Ardennais 23
1348 Louvain-La-Neuve
info@aic-international.org
www.aic-international.org



CKD – BISTUMSWEIT

- CKD-Diözesanvorstand
- CKD-Delegierte
- Die zehn Dekanate im Bistum Osnabrück
- Strukturen und Aufgaben der CKD
- CKD-Pyramide: Aufbau
- Lust auf's Ehrenamt
- Mitgliedschaft
- Mitgliedschaftserklärung / Satzung (Broschüre)
- Katholische Krankenhaus-Hilfe (KKH)
- Katholische Altenheim-Hilfe (AHH)
- Schwerpunkt Türöffner – Starthilfe
- Geistliche Begleitung in der CKD
- Glücklich die Gemeinde
- Geistesgaben Türöffner
- Checkliste für Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten
- Ehrenamt: Unentgeltlich, aber nicht kostenlos (Broschüre)
- Fahrtkostenerstattungen
- Versicherungsschutz für Ehrenamtliche
- Selbstverpflichtungserklärung
- Verschwiegenheitserklärung für Ehrenamtliche im Besuchsdienst

- Einverständniserklärung zur Speicherung und Verwaltung persönlicher Daten
- Einverständniserklärung für die Weiterleitung von Daten an andere ehrenamtlich Engagierte und Netzwerkpartner
- Einverständniserklärung für Presseveröffentlichungen
- Empfehlung zum Umgang mit dem Thema „Sexualisierte Gewalt“
- Umgang mit Ehrungen und Auszeichnungen (Broschüre)
- Offizielle Anerkennung und Ehrung
- Verleihung des Elisabethkreuzes
- Antrag „Elisabethkreuz“

CKD-Diözesanvorstand Osnabrück

Christa Speer
CKD Diözesanvorsitzende
Kurt-Schumacher-Str. 43
49134 Wallenhorst
☎ 05407 59215
ChristaSpeer@t-online.de

Pastor Dr. Thomas Stühlmeyer
geistlicher Begleiter
Zum Töfatt 17
49082 Osnabrück
☎ 0541 67388315
T.Stuehlmeyer@gmx.de

Marianne Abeln
Mozartstr. 9
26871 Papenburg-Aschendorf
04961 944110
Mabeln@caritas-os.de

Ingrid Winterboer
Ludwig-Wolker-Str. 28
49124 Georgsmarienhütte
☎ 05401 32388
Ingrid.Winterboer@web.de

Christel Reiners
Beirat
Zum Weißen Bild 11
26871 Aschendorf
☎ 04962 5136
zwbreiners@gmail.com

Günter Sandfort
stellv. Caritasdirektor
Knappsbrink 58
49080 Osnabrück
☎ 0541 34978 102
GSandfort@caritas-os.de

Christine Weinl
Beirat
Wagnerstr. 4
49124 Georgsmarienhütte
☎ 05401/8375111
christineweinl@gmx.de

CKD-Geschäftsstelle

Knappsbrink 58, 49080 Osnabrück

Monika Sewöster-Lumme
Geschäftsführung
☎ 0541 34978 168
MSewoester-Lumme@caritas-os.de

Sibylle Steinkamp
Sekretariat
☎ 0541 34978 152
SSteinkamp@caritas-os.de

www.caritas-os.de/ckd



CKD-Delegierte in der Diözese Osnabrück



Dekanate	Ansprechpartner/in	Ansprechpartner/in
Osnabrück-Stadt	Michael Günther Bremer Str. 14 49084 Osnabrück 0541 72206 mamigue@t-online.de	Norbert Poerschke Bischof-Wittler-Str. 1 49090 Osnabrück 0541 61791 ma.no.poerschke@osnanet.de
Osnabrück- Süd	Marianne Kubitschke Birkenweg 3 49186 Bad Iburg 05403 1255 Marianne.kubitschke@web.de	Maria Ostermöller Osnabrücker Str. 58 49186 Bad Iburg 05403 781641 hm-ostermoeller@t-online.de
Osnabrück - Nord	Marion Jarzyna Uhlandstr. 22 49134 Wallenhorst 05407 59545 Jarzyna.hollage@t-online.de	Maria Höhne Münsterstr. 8/9 49565 Bramsche 05461 7084874 Mariahoehne1950.mh@gmail.com
Grafschaft Bentheim	Maria Konjer Völlinkhoff 8 48529 Nordhorn 05921 5968 Maria.konjer@t-online.de	Ursula Strieker Zum Camp 27 48527 Nordhorn 05921 34277 ursula.strieker@gmx.de
Emsland - Nord	Klara Willerding Drosselstr. 8 26899 Rhede 04964 1001 Klara.willerding@gmx.de	Magret Connemann Linker Esch 2 26892 Heede 04963 527 magret.connemann@web.de
Emsland - Mitte		
Emsland - Süd		
Ostfriesland		
Twistringen	Gunda Siemers Steller Str. 22 27239 Twistringen 04243 933410 gsiemers@caritas-os.de	Waltraud Schlake Wiesenweg 23 27239 Twistringen 04243 1222 Waltr.schlake@hotmail.de
	Prof. Dr. Herbert Hugl Mehlberger Str. 51 31609 Balge	05021 6000366 huglherbert@yahoo.de
Bremen	Edeltraud Ingendahl Blendermannsweg 22 28279 Bremen 0421 822062 Edeltraud.ingendahl@gmx.de	Angelika Klapper Dibberser Str. 10 28277 Bremen 0421 823139 Angelika.klapper@nord-com.net

Strukturen und Aufgaben der CKD in der Diözese Osnabrück



In den Pfarreiengemeinschaften

- arbeiten ca. 1000 Frauen und Männer in den Gemeinden und Einrichtungen in etwa 50 Gruppen
- treffen sie sich zum Austausch und zur gemeinsamen Fortbildung
- arbeiten sie eigenverantwortlich in enger Zusammenarbeit mit den hauptamtlichen pastoralen und sozialen Teams
- bietet die Diözesangeschäftsstelle fachliche Beratung und Unterstützung an, z.B. zum Aufbau neuer Gruppen, bei Fortbildungswünschen und Besinnungstagen

Auf Dekanatsebene

- treffen sich die Leiterinnen der Gruppen vor Ort und Interessierte 2x jährlich zum Austausch und um aktuelle Informationen zu erhalten
- werden zwei Delegierte in die Delegiertenversammlung entsandt. Zumeist sind dies die Leitungen der Dekanatsrunden
- sind die beiden Delegierten Ansprechpartnerinnen für Vorstand und Geschäftsführung
- bietet die Diözesangeschäftsstelle Unterstützung bei der Gestaltung der Dekanatsrunden an, organisiert Fortbildungen und Besinnungstage

Auf Diözesanebene

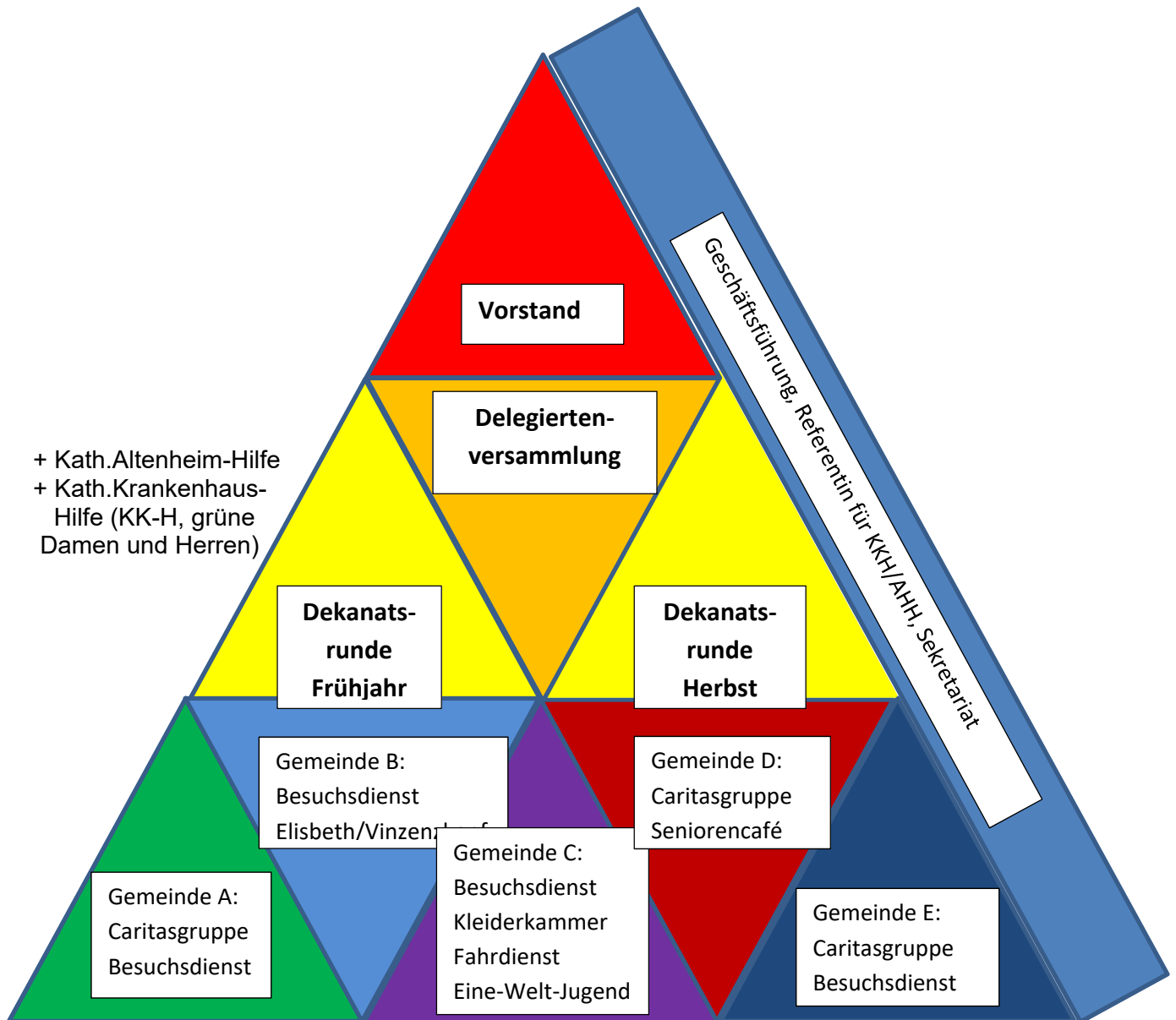
- arbeitet der ehrenamtliche CKD-Vorstand, der von der Delegiertenversammlung gewählt wird
- werden im CKD-Vorstand Schwerpunktthemen gesteuert, Entwicklungen im Ehrenamt beobachtet, bewertet und notwendige Handlungsschritte konzipiert
- nimmt der Vorstand die Aufgabe der Selbstvertretung des Ehrenamtes wahr
- tagt 2x jährlich die Delegiertenversammlung, um einander aus den Dekanaten zu berichten und um sich mit wichtigen Themen und der Weiterentwicklung des Verbandes zu beschäftigen
- vertritt der Vorstand und die Geschäftsführung die Interessen des Netzwerks der Ehrenamtlichen im kirchlichen und kommunalen Bereich
- nehmen Vorstand und Geschäftsführung an Tagungen des Bundesverbandes der CKD teil.

Die CKD in Osnabrück bietet für Interessierte ein großes Spektrum der Beteiligung auf allen Ebenen an. Für Kreativität und Begeisterung und Ehrenamt, das an die eigenen Wünsche und Bedürfnisse angepasst wird, ist viel Raum.

**Die CKD-Pyramide Osnabrück (ehrenamtlich geführt und durch
Hauptamt unterstützt)**



CKD Das Netzwerk
von Ehrenamtlichen



Links für weitere Informationen:

www.caritas-os.de/ckd (Osnabrück)
www.ckd-netzwerk.de (Bundesverband)
www.aic-international.org

Die Caritas-Konferenzen Deutschlands - Das Netzwerk von Ehrenamtlichen in der Diözese Osnabrück lädt sie ein!

Wir sind da für das karitative Ehrenamt in Kirchengemeinden, Altenhilfeeinrichtungen und Krankenhäusern. Machen Sie mit! - Das Gute leben!



Was bieten wir an?

Sie engagieren sich ehrenamtlich und wünschen sich einen Austausch?

Herzlich Willkommen! Besuchen Sie unsere Netzwerktreffen, Fachtage, Fortbildungen und Besinnungstage auf Dekanats- und Diözesanebene!

Sie möchten sich gerne ehrenamtlich engagieren, wissen aber nicht, welches Ehrenamt zu Ihnen passt?

Herzlich Willkommen! Wir beraten Sie gerne und gehen mit Ihnen auf Entdeckungsreise zu ihrem Wunsch-Ehrenamt.

Sie möchten gerne mitwirken an Themen und Rahmenbedingungen für ehrenamtlich Tätige?

Herzlich Willkommen! Schnupper Sie hinein in unsere Tätigkeit auf der Diözesanebene.

Sie suchen Fort- und Weiterbildung, Austausch und spirituelle Anregung?

Herzlich Willkommen! Wir begleiten Sie vor Ort, in den Dekanaten und auf der Diözesanebene.

Informationen über die Angebote der CKD erhalten Sie:

- auf der Website www.caritas-os.de/ckd
- bei der Geschäftsstelle in Osnabrück 0541 34978-152 und 168
per mail: ssteinkamp@caritas-os.de und msewoester-lumme@caritas-os.de

Auf der Rückseite finden Sie eine kleine Geschichte über Ruth. Die einfache Geschichte verdeutlicht, wie karitatives Ehrenamt mit der CKD gut gelingt. Und Ruth kann natürlich auch Rudolf heißen 😊.

Ruth und die Caritas-Konferenzen Deutschlands (CKD)- Das Netzwerk von Ehrenamtlichen

Ruth ist ehrenamtlich mit 12 anderen Frauen im Besuchsdienst der Kirchengemeinde aktiv. Sie besucht nicht nur, sondern sie kümmert sich auch, dass die Geburtstagskarten bereit sind und wer, welchen Besuch übernimmt. Sie hat die ehrenamtliche Leitung.

Meistens macht Ruth ihr Ehrenamt Freude, aber manchmal fühlt Ruth sich allein und sogar überfordert. Dann fehlen ihr Ideen und der Fortbestand des Besuchsdienstes bereitet Sorge.

Da hilft schon mal ein Gespräch mit den anderen Ehrenamtlichen vor Ort oder jemanden aus dem pastoralen Team. Manchmal haben diese Teams sogar einen Ansprechpartner für das caritative Ehrenamt oder für Sozialpastoral überhaupt.

Und dann gibt es ja zum Glück die Dekanatsrunden der CKD. Seitdem sie von der CKD zu diesem Austauschforum eingeladen wird, fühlt Ruth sich gut versorgt und verstanden.

Dort trifft man/frau sich zweimal im Jahr. Ruth trifft dort aus dem ganzen Dekanat ebenfalls caritativ ehrenamtlich Tätige, kann sich austauschen, bekommt Tipps und Infos, schöne Anregungen und spirituelle Impulse. Diese Runde wird ehrenamtlich geleitet von zwei Delegierten. Als Delegierte bezeichnen sich die Personen, die sich in einem Dekanat besonders für die CKD einsetzen und dort auch Ansprechpartner sind für Ruth. Man kann sie auch CKD- Dekanatsleitungsteam nennen.

Und wenn Ruth möchte, kann sie sogar direkt vor Ort eine Fortbildung zu einem bestimmten Thema oder einen Besinnungstag für ihren Besuchsdienst bekommen.

Das ist wirklich eine gute Sache mit der CKD. Und einen Mitgliedsbeitrag gibt es bei der CKD nicht, es ist ein großes Netzwerk, das im ganzen Bistum agiert. Nicht nur für Besuchsdienste, auch für Kleiderkammern, soziale Sprechstunden, Flüchtlingshilfe,..., aber auch Ehrenamtliche in Altenhilfeeinrichtungen und die Grünen Damen und Herren in den Krankenhäusern.

Nun findet Ruth die CKD so gut, dass sie gerne mitmachen möchte, sie möchte ihre Ideen einbringen, was Ehrenamtlichen gut tut. Das kann sie in der CKD auch, nicht nur durch ihr Ehrenamt in der Gemeinde.

Zum einen kann sie im Dekanatsteam als Delegierte mitmachen. Die Dekanatsteamleiter treffen sich nämlich auch 2x im Jahr und besprechen dann mit dem Vorstand, was wichtig ist oder werden auch fortgebildet.

Zum anderen könnte Ruth in den ehrenamtlichen Vorstand kommen, gewählt oder als Beirat für ein bestimmtes Thema. Die CKD ist sehr offen und wird prima unterstützt von der Caritas und auch vom Bistum.

Und ihr eigenes Geld muss Ruth auch nicht mitbringen, um dabei zu sein. Alle Auslagen und Fahrtkosten werden übernommen, wenn sie bei der CKD mitmacht. Nur Geld verdienen kann sie bei der CKD auch nicht. Das Ehrenamt in der CKD Osnabrück ist auf jeden Fall unentgeltlich.

Ruth findet es richtig gut, wie sie in ihrem Ehrenamt begleitet wird und welche Möglichkeiten des Engagements sie durch die CKD hat.

Mitgliedschaft in der CKD Osnabrück

In den Caritas-Konferenzen Deutschlands (CKD) schließen sich karitativ Engagierte zu einem "Netzwerk der Ehrenamtlichen" zusammen. Als Fachverband des Diözesan-Caritasverbandes fördern die CKD die Begleitung, den Austausch und die Fortbildung von Ehrenamtlichen in Kirchengemeinden, Altenhilfeeinrichtungen und Krankenhäusern.

Gruppen, die karitative ehrenamtliche Dienste in Kirchengemeinden anbieten, können als Gruppe ihre Mitgliedschaft erklären und damit offiziell das „Netzwerk der Ehrenamtlichen“ verstärken und vergrößern.

Es werden keine Mitgliedsbeiträge für die Gruppenmitgliedschaft fällig. Eine Mitgliedschaft bietet der Gruppe finanzielle und materielle Vorteile bei der Unterstützung ihrer Arbeit vor Ort. Die Geschäftsstelle gibt Auskunft.

Die CKD verfolgt den Netzwerkgedanken. So sind interessierte Einzelne und Gruppen auch ohne Mitgliedschaft herzlich zu unseren Angeboten auf Gemeinde-, Dekanats- und Diözesanebene willkommen!

Mehr als 50 Gruppen sind bistumsweit aktiv in

- Besuchsdienstgruppen
- Wohnvierteldiensten
- Caritas- und Sozialausschüssen
- Sozialraumprojekten
- Elisabeth- und Vinzenzgruppen
- Türöffner-Initiativen
- Kleiderkammern
- ...

Schließen Sie sich gerne an!

Aussagen von Mitgliedern und Teilnehmern:

„Hier erfahre ich viel Neues und schaue über den Tellerrand meiner Gemeinde.“

„Die CKD hat immer wieder gute Anregungen und Ideen, seien es Karte, Broschüren oder andere kleine Schätze.“

„ Die Dekanatsrunden sind wirklich eine Bereicherung für mich. Ob spirituelle Impulse oder zum Beispiel eine Fortbildung zum achtsamen Besuchen. In der CKD wird Ehrenamt großgeschrieben.“



Das Netzwerk
von Ehrenamtlichen

**Satzung
der
Caritas-Konferenzen Deutschlands
- Diözesanverband Osnabrück e.V.–**



*Das Netzwerk
von Ehrenamtlichen*

PRÄAMBEL

Die Caritas-Konferenzen Deutschlands (CKD) - Diözesanverband Osnabrück - sind ein Verband ehrenamtlich tätiger Frauen und Männer, die sich in den Gemeinden zu Caritas-Helfergruppen, Elisabeth-Konferenzen, sozialen Initiativen und Gruppen (im folgenden Caritas-Konferenzen) zusammengeschlossen haben. Sie setzen sich für Menschen in Not und für die Interessen der freiwillig sozial Engagierten ein. Damit tragen sie dazu bei, im Geiste des Evangeliums den Auftrag der katholischen Kirche zur solidarischen Hilfe zu verwirklichen.

Die Heiligen: Elisabeth von Thüringen, Vinzenz von Paul und Louise von Marillac haben zu ihrer Zeit Wege und Formen der Hilfe gefunden, die richtungsweisend waren. Auch heute sind Caritas-Konferenzen aufgerufen, sich im gleichen Geist einzusetzen.

I. Name, Sitz und Geschäftsjahr

§ 1 Name, Sitz und Geschäftsjahr

- (1.) Die Caritas-Konferenzen sind gemäß der Präambel in den Kirchengemeinden unseres Bistums tätig, die wiederum korporative Mitglieder des Caritasverbandes für die Diözese Osnabrück e.V. sind. Die Kirchengemeinden in Bremen, die in der Diözese Osnabrück ihren Sitz haben, sind korporative Mitglieder im Caritasverband Bremen e.V..
- (2.) Die örtlichen Caritas-Konferenzen schließen sich in der Regel zu Dekanatsverbänden zusammen. Diese bilden auf Diözesanebene den Diözesanverband der Caritas-Konferenzen.
- (3.) Der Verband führt den Namen "Caritas-Konferenzen Deutschlands (CKD) - Diözesanverband Osnabrück - Verband ehrenamtlicher Mitarbeiter/-innen in den Gemeinden".
- (4.) Er hat seinen Sitz in Osnabrück und ist dem Caritasverband für die Diözese Osnabrück e.V. als anerkannter Fachverband angeschlossen. Die CKD sind Fachverband im DCV.
- (5.) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

II. Zweck und Aufgaben

§ 2 Zweck und Aufgaben

- (1.) Der Verband hat den Zweck, die in ihm zusammengeschlossenen Caritas-Konferenzen in der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen, deren Gemeinschaftsbewusstsein zu fördern und für deren Interessen einzutreten. Seine Aufgaben sind, Not zu entdecken, Menschen in Not zu helfen, andere zum Helfen anzuregen und Hilfen zu entwickeln. Dabei handeln die Mitglieder des Verbandes in Solidarität mit den und für die Betroffenen. Sie fördern deren Selbsthilfekräfte, wahren deren religiöse und kulturelle Identität und Würde und treten für deren Rechte ein.
- (2.) Daraus ergeben sich vor allem folgende Aufgaben:
 - a) Anregung zur Gründung und Förderung von Caritas-Konferenzen sowie zu deren Zusammenschlüssen auf der mittleren Ebene;
 - b) Weiterbildung im Bereich der Konferenzaufgaben;
 - c) Pflege und Förderung des Gemeinschaftsbewusstseins unter den Mitgliedern;
 - d) Pflege und Förderung der Zusammenarbeit der Mitglieder bei der Beratung und der Koordinierung gemeinsamer Anliegen;

- e) Vertretung des Diözesanverbandes und dessen Anliegen in Gremien des Diözesan-Caritasverbandes, des Landescaritasverbandes Bremen, sowie bei entsprechenden Organisationen im kirchlichen und öffentlichen Raum;
- f) Zusammenarbeit mit dem Bundesverband der Caritas-Konferenzen Deutschlands e.V. und deren Gliederungen;
- g) Zusammenarbeit mit dem Diözesan-Caritasverband, dem Landescaritasverband Bremen, seinen Fachverbänden und Arbeitsgemeinschaften sowie mit Gruppen und Organisationen sozialer Zielsetzung.

III. Gemeinnützigkeit

§ 3 Gemeinnützigkeit

- (1.) Der Verband verfolgt demnach ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige, kirchliche und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.
- (2.) Der Verband ist selbstlos tätig. Alle Mittel dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden.
- (3.) Die Mitglieder erhalten keinerlei Zuwendungen aus Mitteln des Verbandes. Niemand darf durch Ausgaben, die den Zwecken des Verbandes fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

IV. Mitgliedschaft

§ 4 Mitgliedschaft

Der Diözesanverband besteht aus persönlichen und korporativen Mitgliedern.

§ 5 Persönliche Mitglieder

- (1.) Persönliche Mitglieder des Verbandes sind die ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen, die in Caritas-Konferenzen in den Gemeinden tätig sind. Die Mitgliedschaft wird in den Gruppen vor Ort erworben und geführt. Eine aktuelle Namensliste der Mitglieder ist der Diözesangeschäftsstelle zusammen mit dem Tätigkeitsbericht abzugeben.
- (2.) Die Mitgliedschaft im Diözesanverband wird von der einzelnen Ortsgruppe beantragt und vom Diözesanvorstand bestätigt.

§ 6 Korporative Mitglieder

Korporative Mitglieder des Diözesanverbandes können werden: Arbeitsgemeinschaften und Gruppen, deren Ziele dem Diözesanverband entsprechen und die ihre Mitgliedschaft beim Diözesanverband schriftlich erklären. Über die Aufnahme der korporativen Mitglieder entscheidet der Diözesanvorstand.

§ 7 Ende der Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft endet mit dem schriftlichen Austritt zum Jahresende, durch Ausschluss, Auflösung der Gliederung oder Tod des Mitglieds bei persönlichen Mitgliedern.

V. Organe

§ 8 Organe

Organe des Diözesanverbandes sind:

1. der Vorstand,
2. die Delegiertenversammlung.

§ 9 Der Diözesanvorstand

- (1.) Der Vorstand besteht aus:
 - a) der Diözesanvorsitzenden,
 - b) der Stellvertretenden Vorsitzenden,
 - c) zwei weiteren Vorstandsmitgliedern,
 - d) der Geschäftsführerin,
 - e) dem Geistlichen Begleiter oder der Geistlichen Begleiterin,
 - f) dem Diözesan-Caritasdirektor.
- (2.) Die Amtszeit des Vorstandes beträgt vier Jahre. Wiederwahl ist möglich.
- (3.) Die Diözesanvorsitzende wird von der Delegiertenversammlung in geheimer Wahl gewählt.
- (4.) Die Delegiertenversammlung wählt die weiteren drei Vorstandsmitglieder nach § 9, Abs. 1 b) und c).
Die Diözesanvorsitzende kann im Einvernehmen mit dem Vorstand ein zusätzliches Vorstandsmitglied berufen.
- (5.) Die Geschäftsführerin wird vom Vorstand im Einvernehmen mit dem Diözesan-Caritasdirektor beauftragt.
- (6.) Der/die Geistliche Begleiter/in wird vom Diözesanbischof beauftragt. Vorschläge für seine/ihre Beauftragung unterbreitet die Diözesanvorsitzende dem Diözesanbischof nach Verständigung mit dem Vorstand.

§ 10 Arbeitsweise und Aufgaben des Vorstandes

- (1.) Den Verband vertreten nach außen die Vorsitzende oder die Stellvertretende Vorsitzende zusammen mit einem weiteren Vorstandsmitglied.
- (2.) Der Vorstand tritt wenigstens zweimal im Jahr auf Einladung der Vorsitzenden oder bei deren Verhinderung der Stellvertretenden Vorsitzenden zusammen. Er ist beschlussfähig, wenn außer der einladenden Person wenigstens drei Vorstandsmitglieder, davon mindestens zwei Ehrenamtliche anwesend sind. Bei Abstimmungen entscheidet die einfache Mehrheit, bei Stimmengleichheit entscheidet die Diözesanvorsitzende.
- (3.) Die Einladung erfolgt unter Abgabe der Tagesordnung und ist dem Vorstand spätestens 14 Tage vor dem Sitzungstermin schriftlich zuzusenden.
- (4.) Über Sitzungen des Vorstandes ist eine Niederschrift anzufertigen, die von der Diözesanvorsitzenden und der Geschäftsführerin unterzeichnet wird.
- (5.) Der Vorstand hat insbesondere folgende Aufgaben:
 - a) Beratung und Entscheidung über Aufgaben und Arbeitsweise des Verbandes entsprechend § 2 der Satzung, soweit diese nicht in die Zuständigkeit der Delegiertenversammlung fallen;

- b) Vorbereitung der Sitzungen der Delegiertenversammlung sowie die Verantwortung für die Durchführung der Beschlüsse;
- c) Zusammenarbeit mit dem Bundesverband der CKD;
- d) Beschlussfassung über die Aufnahme und den Ausschluss der Mitglieder gem. § 5 und 6;
- e) Überprüfung der Geschäfts- und Kassenführung des Verbandes;
- f) Berichterstattung und Informationen an die Delegiertenversammlung über aktuelle Ereignisse;
- g) Benennung der Vertretung des Verbandes in anderen Gremien.

§ 11 Die Delegiertenversammlung

- (1.) Die Delegiertenversammlung setzt sich zusammen aus:
 - den Mitgliedern des Diözesanvorstandes
 - je zwei Vertretern aus den Dekanaten.
- (2.) Die Vorstandsmitglieder und alle weiteren Vertreter haben je 1 Stimme.

§ 12 Arbeitsweise und Aufgaben der Delegiertenversammlung

- (1.) Die Delegiertenversammlung findet jährlich statt. Die Einladung erfolgt schriftlich mindestens 14 Tage vor der Sitzung durch die Diözesanvorsitzende unter Angabe der Tagesordnung. Sie muss einberufen werden, wenn mindestens zwei Drittel der stimmberechtigten Mitglieder es beantragen. Anträge an die Delegiertenversammlung müssen spätestens 8 Tage vor Beginn der Versammlung bei dem Vorstand eingereicht werden.
- (2.) Jede satzungsmäßig einberufene Delegiertenversammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig. Die Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Bei Stimmengleichheit ist der Antrag abgelehnt.
- (3.) Über die Sitzungen der Delegiertenversammlung ist eine Niederschrift anzufertigen, die von der Diözesanvorsitzenden und der Geschäftsführerin unterzeichnet wird.
- (4.) Die Delegiertenversammlung soll die Erfahrungen der Mitglieder für den gesamten Verband nutzbar machen. Ihr obliegt:
 - a) die Bildung von Dekanats- bzw. Ortsverbänden anzuregen;
 - b) die Dekanats- bzw. Ortsverbände zu Erfahrungsaustausch und Absprache zusammenzuführen;
 - c) Anregungen für die Konferenzarbeit zu vermitteln und Möglichkeiten der Weiterbildung zu planen und anzubieten;
 - d) gemeinsame Unternehmungen zu planen und durchzuführen;
 - e) die Wahl der Vorsitzenden und der übrigen Vorstandsmitglieder gem. § 9, Abs. 1 a), b) und c);
 - f) über die Höhe der Mitgliedsbeiträge zu beschließen;
 - g) die Beratung und Entscheidung bei Fragen von grundsätzlicher und allgemeiner Bedeutung für den Verband;
 - h) die Entgegennahme des Tätigkeitsberichtes des Vorstandes und des Finanzberichtes;
 - i) die Beschlussfassung und Änderung der Satzung.

VI. Satzungsänderung, Auflösung und Übergangsbestimmungen des Diözesanverbandes

§ 13 Satzungsänderung und Auflösung des Diözesanverbandes

- (1.) Eine Änderung der Satzung sowie die Auflösung des Diözesanverbandes können nur von einer eigens mit dieser Tagesordnung einberufenen Delegiertenversammlung beschlossen werden.
- (2.) Der Beschluss einer Satzungsänderung bedarf einer Stimmenmehrheit von zwei Drittel der erschienenen Delegierten. Zum Beschluss der Auflösung des Verbandes ist eine Mehrheit

von drei Viertel der erschienenen Delegierten erforderlich sowie die Zustimmung des Bundesverbandes.

- (3.) Bei Auflösung oder Aufhebung des Verbandes oder bei Wegfall der bisherigen Zwecke und Aufgaben fällt das Vermögen an den Caritasverband für die Diözese Osnabrück e.V., der es ausschließlich und unmittelbar für gemeinnützige, kirchliche und mildtätige Zwecke zu verwenden hat.

§ 14 Übergangsbestimmung und Inkrafttreten

- (1.) Für die Sitzung, in der die bisherige Mitgliederversammlung diese Satzung beschließt, bildet die Mitgliederversammlung die Delegiertenversammlung mit den in § 12 geregelten Rechten und Pflichten. Insbesondere erhält diese erste Delegiertenversammlung abweichend von § 12 Abs. 1 das Recht, den Diözesanvorstand nach Maßgabe des § 12 Abs. 4e) in Verbindung mit § 9 Abs. 3 und 4 zu wählen.
- (2.) Diese Satzung tritt mit der Beschlussfassung am 28.04.1999 in Kraft.

Osnabrück, den 28.04.1999

CKD-Geschäftsstelle
im Caritasverband für die Diözese Osnabrück e.V.
Knappsbrink 58
49080 Osnabrück
Telefon 0541 34978 152
Fax 0541 34978 4152
ssteinkamp@caritas-os.de



Die kostenlose Mitgliedschaft einer Gruppe ermöglicht

- finanzielle Förderung bei Qualifizierungsmaßnahmen
- kostenlose Einführung und Begleitung ehrenamtlicher Leitungskräfte
- regelmäßige Informationen, fachlicher Austausch, Materialien
- Mitsprache und Entscheidungsbefugnis über die verbandlichen Gremien.

Durch eine Mitgliedschaft wird das Engagement statistisch auswertbar und sichtbar. Eine Mitgliedschaft unterstützt bei der Durchsetzung von Rahmenbedingungen.

Mitgliedschaftserklärung

Die Caritasgruppe / der Caritasausschuss / _____

der katholischen Kirchengemeinde _____

im Dekanat _____

(Adresse des Pfarrbüros)

erklärt ihren Beitritt zum Diözesanverband der Caritas-Konferenzen Osnabrück (CKD)

Zur Gruppe gehören derzeit

circa Frauen, die sich ehrenamtlich caritativ engagieren

circa Männer, die sich ehrenamtlich caritativ engagieren

Wir sind ein Zusammenschluss (Caritasausschuss / Runder Tisch)

von circa Gruppen. Unsere Aufgabe: _____

Ort, Datum

Leitung oder Sprecher/-in, Vor- und Nachname

Kontaktdaten Leitung / Sprecher(-in):

Vor- und Nachname

Straße und Hausnummer

Postleitzahl, Wohnort

Telefonnummer/ Mailadresse

Stand: 2019

Arbeitsgemeinschaft Katholische Krankenhaus-Hilfe

Innerhalb der Caritas-Konferenzen Deutschlands sind die Gruppen, die in Krankenhäusern ihre vielseitigen ehrenamtlichen Dienste anbieten, in der BAG Katholische Krankenhaus-Hilfe zusammengeschlossen. Sie bezeichnen sich als „Katholische“, „Christliche“ oder „Ökumenische“ Krankenhaus-Hilfe, sind aber auch bekannt unter der Bezeichnung „Grüne Damen und Herren“ (grüne Dienstkittel).

Die Krankenhaus-Hilfe will den Patienten vor allem durch Zuhören, Kontakte, Gespräche und Übernahme kleiner Dienste ohne jeden Zeitdruck persönliche Hilfe anbieten, die außerhalb des medizinischen und pflegerischen Bereichs liegt, um so durch mitmenschliche Nähe und Zuwendung den Aufenthalt im Krankenhaus etwas zu erleichtern.

Die Krankenhaus-Hilfe unterscheidet sich in der Arbeitsweise von den verschiedenen Formen der Besuchsdienstgruppen dadurch, dass sie regelmäßig im Krankenhaus präsent ist und sich in die Einrichtung integriert. Das erfordert von den einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Verpflichtung zu einem festgelegten Dienst an einem bestimmten Wochentag.

In der Diözese Osnabrück gibt es neun Gruppen: in Osnabrück, Bremen, Georgsmarienhütte, Meppen, Lingen, Ostercappeln, Leer, Papenburg und Sögel.

Neben den Treffen auf Bundesebene und den Fortbildungen, die die Gruppen eigenständig durchführen, werden die Leiterinnen (und eine begrenzte Anzahl von MitarbeiterInnen) jährlich zu einem gemeinsamen Treffen auf Diözesanebene eingeladen, die der Information, der Weiterbildung und dem Austausch dienen.

Die Gruppen der Krankenhaus-Hilfe arbeiten in eigener Verantwortung und haben eine Leiterin, die für die Gruppe dem Krankenhaus gegenüber verantwortlich ist. Sie arrangiert die regelmäßigen Gruppentreffen und Fortbildungsveranstaltungen und klärt und vermittelt im Konfliktfall. In fast allen Gruppen unserer Diözese engagieren sich evangelische und katholische Christen gemeinsam und geben damit ein Beispiel gelebter Ökumene.

Voraussetzung für den ehrenamtlichen Dienst im Krankenhaus ist u.a. die Bereitschaft, regelmäßig an einem festgelegten Wochentag für einige Stunden mitzuarbeiten. Erwartet werden Zuverlässigkeit, Kontaktfähigkeit, Sensibilität, Diskretion und psychische Belastbarkeit, aber keine fachliche Qualifikation im medizinischen, psychologischen und religiösen Bereich. Toleranz gegenüber fremden Kulturen und Konfessionen sollte ebenso selbstverständlich sein wie die Schweigepflicht, der Ehren- wie Hauptamtliche gleichermaßen unterliegen.

Referentin für den Bereich Katholische Krankenhaushilfe ist

Monika Sewöster-Lumme
Tel. 0541 34978 168
MSewoester-Lumme@caritas-os.de



Treffpunkt „Ehrenamtliches Engagement in Altenhilfeeinrichtungen“

Innerhalb der CKD im Bistum Osnabrück gibt es seit April 2010 eine bistumsweite Gruppierung von ehrenamtlich Engagierten, die in Altenhilfeeinrichtungen tätig sind. Die Gruppen unterscheiden sich von den Gemeindebesuchsdiensten, da sie ausschließlich an die Altenhilfeeinrichtungen angebunden sind.

Die ehrenamtlichen Dienste in den Altenhilfeeinrichtungen zeichnen sich aus durch eine in der Regel ehrenamtliche Leitung und einen steten Austausch mit der Heim- oder Pflegedienstleitung.

Die ehrenamtliche Leitung organisiert die regelmäßigen Gruppentreffen und Fortbildungsveranstaltungen, erarbeitet die „Einsatzpläne“, ist Ansprechpartner zwischen Einrichtung und den ehrenamtlich Tätigen.

Die CKD hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Ehrenamtlichen in der Fort- und Weiterbildung sowie im Aufbau neuer Gruppen zu unterstützen. Auch für Anfragen der Heim- und Pflegedienstleitungen bezüglich der ehrenamtlichen Dienste und deren Entwicklung steht sie zur Verfügung.

Die regelmäßig zweimal jährlichen Treffpunkte sind für die ehrenamtlichen Leitungen und Gäste eine Plattform für Austausch, Qualifizierung und Information.

Eine Sprecherin dieses Treffpunktes „Ehrenamtliches Engagement in Altenhilfeeinrichtungen“ wird in den CKD- Vorstand entsandt und arbeitet mit der zuständigen Fachreferentin zusammen.



©Thomas Osterfeld

Referentin für den Bereich „Ehrenamtliches Engagement in Altenhilfeeinrichtungen“ ist

Monika Sewöster-Lumme
Tel. 0541 34978 168
MSewoester-Lumme@caritas-os.de

Ein Schwerpunkt der inhaltlichen Arbeit der CKD Osnabrück: Die Türöffner-Starthilfe



Seit 2015 wirbt die CKD mit diesem Konzept erfolgreich um ein neues Miteinander in Besuchsdiensten. Hintergrund sind die veränderten Wünsche zum Engagement von ehrenamtlich Tätigen und die gesellschaftlichen Herausforderungen aufgrund demographischer Entwicklungen. Die Türöffner-Starthilfe hat die daraus entstandenen Anforderungen in ihrem Konzept implementiert. Die praktischen Erfahrungen entstandener Türöffner-Initiativen der letzten Jahres zeigen, dass ehrenamtliches Engagement unter diesen Voraussetzungen attraktiv und lebendig ist.

Die Türöffner
begegnen - begleiten - besuchen
Neue Wege zu einem Miteinander ©



„Die Türöffner-Starthilfe“ ist ein Angebot der  **Das Netzwerk von Ehrenamtlichen** in der Diözese Osnabrück.

„Die Türöffner-Starthilfe“ ist ein Instrument, um den Aufbau neuer oder die Anpassung vorhandener Besuchsdienststrukturen in Gemeinden und Einrichtungen zu begleiten und zu unterstützen.

Die Arbeitshilfe ist das Resultat der Erfahrungen aus der Türöffner-Initiative, die in der Gemeinde St. Bartholomäus in Wellingholzhausen im Dekanat Osnabrück-Süd seit 2015 besteht. Sie wurde in den Anfängen durch die CKD personell begleitet.

Ausführliche Arbeitsblätter und ein detaillierter Ablauf vom ersten Treffen Interessierter bis zum aktiven Beginn der Türöffner bieten die Möglichkeit, ein ehrenamtliches Engagement sorgender Gemeinde zu entwickeln oder anzupassen.

Die  **Das Netzwerk von Ehrenamtlichen** bietet interessierten Einzelpersonen, Gruppen und Einrichtungen verschiedene Möglichkeiten an:

- Vorstellung der Initiative „Die Türöffner begegnen – begleiten - besuchen“ im Rahmen einer Power-Point-Präsentation mit anschließendem Austausch und Erläuterungen zur Türöffner-Starthilfe (ca. 1,5 Stunden; Übernahme der Fahrtkosten ist erwünscht, wenn möglich)
- Eigenständiges Arbeiten mit der Starthilfe
- Durch die  **Das Netzwerk von Ehrenamtlichen** personell begleitetes Arbeiten mit der Starthilfe (1-4 Treffen). (ca. 1,5 Stunden; Übernahme der Fahrtkosten ist erwünscht, wenn möglich).

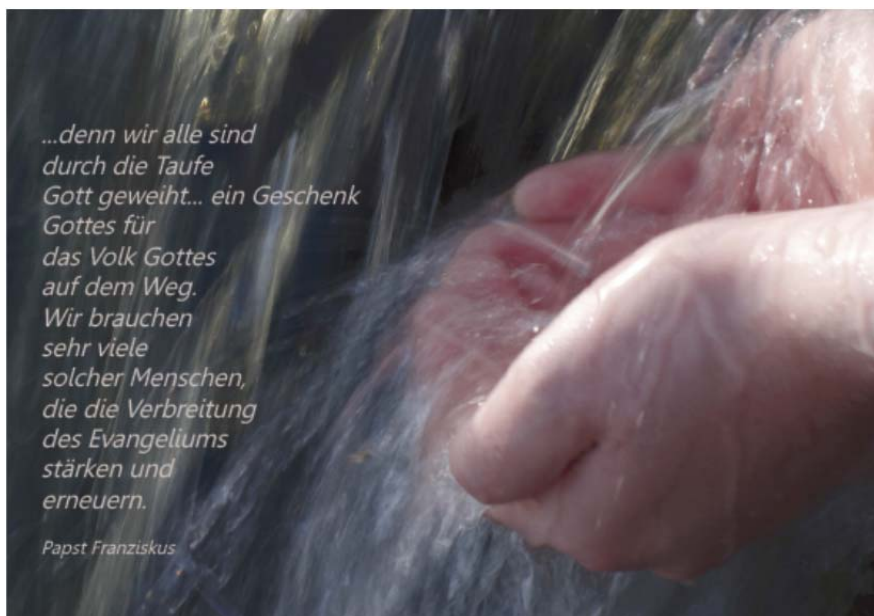
Die Türöffner-Starthilfe kann gegen eine Schutzgebühr von 15 € bei der Geschäftsstelle der  **Das Netzwerk von Ehrenamtlichen**, Knappsbrink 58, 49080 Osnabrück, Sibylle Steinkamp, Tel. 0541 34978-152, E-Mail ssteinkamp@caritas-os.de angefordert werden. Termine für die Vorstellung und die Begleitung sind mit Monika Sewöster-Lumme, Tel. 0541 34978-168, E-Mail msewoester-lumme@caritas.de abzustimmen. www.caritas-os.de/ckd

Geistliche Begleitung in der CKD Osnabrück



Die geistliche Begleitung ist für die CKD Osnabrück eine wertvolle Möglichkeit, einer Gruppe oder einer Dekanatsrunde oder auch dem Diözesanvorstand einen guten spirituellen Rahmen zu geben. Ein geistlicher Begleiter / eine geistliche Begleiterin kann die Gruppe durch seine / ihre Ausbildung unterstützen und begleiten.

Im Jahr 2015 bildete die CKD 14 Frauen und Männern zu ehrenamtlichen geistlichen Begleiter*innen aus. Federführend in der Konzepterstellung war der damalige geistliche Begleiter Pater Bernard Leisenheimer. Die nachhaltige Begleitung der Ausbildungsgruppe übernahm Dr. Thomas Stühlmeyer, der seit 2017 die Geistliche Begleitung für die CKD Osnabrück übernommen hat.



Haben Sie Interesse an einer Ausbildung? Sie wird 2-jährlich in Kooperation mit dem Referat „geistliches Leben“ des Bistums Osnabrück angeboten.

Die CKD- Geschäftsstelle in Osnabrück gibt Auskunft.

Bei Anfragen an den geistlichen Begleiter der CKD auf Diözesanebene wenden Sie sich an die Geschäftsstelle. Wir vermitteln den Kontakt.

Stand: September 2020



KD Das Netzwerk
von Ehrenamtlichen

Glücklich die Gemeinde ... (nach Psalm 1)

Wer glaubt, ist nie allein. Du,
Herr wirst mit uns sein, mit deiner Kraft, die
Leben schafft. Wer glaubt, ist nie allein.

*Glücklich die Gemeinde, die Jesus in den Mittelpunkt stellt
und die unterwegs bleibt durch diese Zeit.
Die nicht auf einem „Das war schon immer so“ beharrt,
aber sich auch nicht jedem Zeitgeist anschließt.*

Liedruf: Wer glaubt, ist nie allein...

*Glücklich die Gemeinde, die eine Ahnung hat vom Reich Gottes
und die heute damit beginnt,
dieses Reich Wirklichkeit werden zu lassen,
die in dem Vertrauen lebt und arbeitet, dass das möglich ist,
auch wenn Rückschritte und Misserfolge den Mut nehmen.*

Liedruf: Wer glaubt, ist nie allein...

*Glücklich die Gemeinde, in der Friede wohnt und Gerechtigkeit,
die gastfreundlich ist und sich nicht verschließt,
in der Freunde und Fremde willkommen sind
und sich versammelt um den Tisch des Herrn.*

Liedruf: Wer glaubt, ist nie allein...

*Glücklich die Gemeinde, die Raum zur Entfaltung gibt,
die Neues wagt und lebendig ist,
die die Talente nutzt, die in ihr sind,
und die Schätze hebt, die sie besitzt.*

Liedruf: Wer glaubt, ist nie allein...

Checkliste für Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten

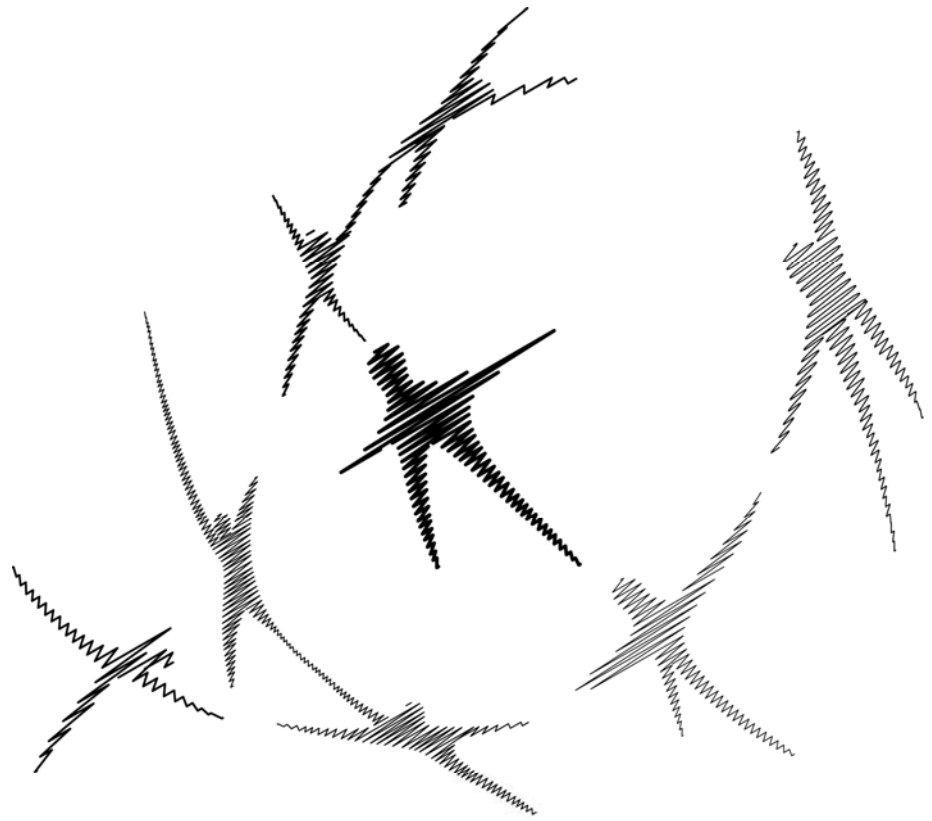
Wie finde ich das Richtige für mich?
Welche Informationen sollte ich haben?
Was muss ich mich selber fragen?



- **Warum will ich mich engagieren?**
- **Was möchte ich mit meinem Engagement erreichen?**
 - Geht es mir um ein besonderes Thema, um Anerkennung durch andere, um den Kontakt mit anderen?
 - Möchte ich etwas ändern, was mir auffällt (besondere Notsituation z.B.)?
 - Was macht mir Spass?
- **Was interessiert mich am meisten?**
 - Kinder und Jugendliche, ältere Menschen
 - Migranten
 - Menschen mit Einschränkungen
 - Umweltschutz, Natur
 - Kulturelles oder Spirituelles
 - Stadtteilbezogene Projekte
 - ...
- **Welche Art von Tätigkeit möchte ich übernehmen?**
 - Begleitung, Betreuung
 - Seelsorglichen Beistand
 - Allein oder im Team
 - Freizeitgestaltung, Sport
 - Organisation, Verwaltung
 - Hauswirtschaftliches
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - Was kann ich gut?
 - Welche Fähigkeiten/Erfahrungen kann ich einbringen?
 - Was möchte ich lernen / mal ausprobieren?
 - Was möchte ich nicht tun?
 - Welche Wege will ich auf mich nehmen?
 - Wie viel Zeit will ich investieren?
 - Wie belastbar bin ich?
 - Wem kann ich von meinen Erfahrungen im Engagement erzählen?
- **Was muss ich wissen?**
 - Ziele, Struktur, Verantwortlichkeiten des Trägers/der Einsatzstelle
 - Welche Aufgaben werden genau von mir erwartet?
 - Wer ist Ansprechpartner für mich?
 - Arbeite ich allein oder im Team?
 - Gibt es Austauschmöglichkeiten mit anderen / Dienstbesprechungen etc.?
 - Wie ist das mit Versicherung und Haftung?
 - Welche Aufwendungen werden erstattet?
 - Wie ist das mit dem Datenschutz?
 - Gibt es Anleitung und Fortbildungen?
 - Gibt es einen Nachweis/ein Zeugnis?

Ehrenamt: Unentgeltlich, aber nicht kostenlos

Positionen, Selbstverpflichtungen, Forderungen



*Das Netzwerk
von Ehrenamtlichen*

Impressum

Herausgabe (2009)

Konzept:

Margret Kulozik

Herausgeber/Bestelladresse:

Caritas-Konferenzen Deutschlands e.V.

Das Netzwerk von Ehrenamtlichen

Karlstraße 40, 79104 Freiburg

Tel.: 0761 200-462

Fax: 0761 200-751

E-Mail: ckd@caritas.de

Internet: www.ckd.caritas.de

Caritas-Konferenzen Deutschlands e.V. – Das Netzwerk von Ehrenamtlichen

Ehrenamt: Unentgeltlich, aber nicht kostenlos

Was uns bewegt

CKD – Das Netzwerk von Ehrenamtlichen steht für annähernd 80.000 Ehrenamtliche, die sich karitativ engagieren. Sie wenden sich den Menschen zu, um sie zu begleiten und zu befähigen. Ehrenamtliche in den CKD engagieren sich unentgeltlich. Sachkosten, Qualifizierungsmaßnahmen sowie Kosten für Begleitung, Selbstvertretungsaufgaben und eigene Infrastruktur werden erstattet bzw. vom eigenen Verband getragen.

Das Netzwerk der Caritas-Konferenzen ist Teil einer Engagementlandschaft, in der sich vielfältige andere Formen des freiwilligen- und bürgerschaftlichen Engagements eingefunden haben: Freiwilligendienste, Freiwilliges Soziales Jahr, Nachbarschaftshilfen, Begleitdienste und viele andere Formen. Im Unterschied zu den Diensten der Ehrenamtlichen in den Caritas-Konferenzen sind andere Freiwilligendienste oft bezahlte Dienste.

Menschen, die sich in bezahlten Freiwilligendiensten engagieren, erledigen zum Teil gleiche oder vergleichbare Aufgaben wie Ehrenamtliche in den Caritas-Konferenzen. Dies birgt insofern Konfliktpotenzial, als dass Ehrenamtliche bei entsprechender Lebenssituation Interesse an einem Wechsel zu einem bezahlten Freiwilligendienst bekunden. Für eine Durchlässigkeit zwischen den verschiedenen Engagementformen haben wir uns in diesem Zusammenhang schon früher ausgesprochen.

Darüber hinaus wächst die Sorge, dass die Gewinnung ehrenamtlicher Mitarbeiter(innen) durch die Möglichkeit eines bezahlten Freiwilligendienstes noch mehr erschwert wird.

Nach innen stellen wir selbstkritisch fest, dass Sachkostenerstattungen nicht immer eine Selbstverständlichkeit sind.

Parallel zu diesen Entwicklungen beobachten wir, dass der Begriff Ehrenamt gerne für bezahlte Freiwilligendienste benutzt wird, die auch dazu dienen, wegbrechende sozialstaatliche Leistungen aufzufangen. An dieser Stelle fürchten wir, dass das weit verbreitete Verständnis von Ehrenamt als unentgeltlicher Dienst verwischt wird. Wir sind der Meinung, dass dort, wo stundenbezogene Entgelte gezahlt werden auch von bezahlten Freiwilligendiensten gesprochen werden muss.

Gleichzeitig ist festzustellen, dass das Gesetz zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements für unentgeltlich arbeitende Ehrenamtliche in den Caritas-Konferenzen in dem Punkt keine Vorteile gebracht hat, wo es darum geht, dass Ehrenamtliche 500 Euro jährlich steuerfrei bekommen können: Diese Regelung ist ausdrücklich daran gebunden, dass 500 Euro ausgezahlt werden.

Tatsache ist, dass sich die Vielfalt der Freiwilligendienste und Engagementformen weiter entfalten und das Netzwerk der CKD einer von vielen Akteuren in dieser Landschaft bleiben wird. Jeder Akteur in diesem Feld nimmt für sich in Anspruch, zu definieren, was er unter Ehrenamt versteht. Eine Konsensbildung für ein gemeinsames Verständnis erscheint aussichtslos.

Daher legt die CKD-Mitgliederversammlung die eigene Haltung und Grundprinzipien zum Thema Ehrenamt mit einem eigenen Beschluss fest, um das Profil des Verbandes zu schärfen.

In diesem Beschluss sind einige Grundaussagen zum Verband und Formen des Ehrenamtes in den Caritas-Konferenzen sowie Prinzipien der Unentgeltlichkeit, wie wir sie verstehen, festgehalten. Wichtig ist uns auch, dass wir um unserer eigenen Glaubwürdigkeit willen diese Position als Selbstverpflichtung beschlossen haben. Im Punkt Forderungen geht es darum, unsere Verbündeten in Caritas und Kirche für die Profilierung unseres Ehrenamtsbegriffes zu gewinnen und sie unter anderem in ihren Spitzenverbandlichen Funktionen um ihre Unterstützung zu bitten.

Der gesamte Beschlusstext soll dazu dienen, unsere Positionen, Selbstverpflichtungen und Forderungen im eigenen Verband zu verbreiten und Ehrenamtliche auf den verschiedenen Ebenen darin zu bestärken, sie aus Überzeugung weiterzutragen und für die Umsetzung zu sorgen.

Der Beschluss soll helfen, uns gegenüber Interessierten auf allen Ebenen klar zu positionieren.

Gleichzeitig soll mit diesem Beschluss ein Impuls gegeben werden, das Thema Kostenerstattung im Verband besprechbar zu machen.

Beschluss der Mitgliederversammlung am 07.11.2009 in Freising

Ehrenamt: Unentgeltlich, aber nicht kostenlos

Positionen, Selbstverpflichtungen, Forderungen

1. Einführung

Im Verband Caritas-Konferenzen Deutschlands e.V. - Das Netzwerk von Ehrenamtlichen engagieren sich ehrenamtlich tätige Frauen und Männer karitativ in Gemeinden, gemeindenahen Sozialräumen und Einrichtungen. Sie haben sich zu Caritas-Konferenzen, Elisabeth-Konferenzen, sozialen Initiativen und Gruppen zusammengeschlossen. Als Zusammenschluss bilden sie das CKD-Netzwerk von Ehrenamtlichen. Es setzt sich für Menschen in Not und für die Interessen der ehrenamtlich Tätigen ein. Das CKD-Netzwerk von Ehrenamtlichen trägt dazu bei, im Geiste des Evangeliums den Auftrag der katholischen Kirche zu solidarischer Hilfe zu verwirklichen.

Mitverantwortung für die Erfüllung des diakonischen Auftrags und Handelns aus Solidarität mit den Menschen am Rande unserer Gesellschaft sind die herausragenden Motive der Ehrenamtlichen im Netzwerk der CKD. Im Mittelpunkt steht dabei die Verbesserung der Lebenslagen der Menschen. Aus dem ehrenamtlichen Handeln ergeben sich zwangsläufig Synergie-Effekte für Dienste und Einrichtungen von Kirche und Caritas sowie für sozialstaatliche Aufgaben. Dies sind durchaus gewollte positive Nebeneffekte. Das CKD-Netzwerk versteht sich jedoch nicht als Ersatzdienstleister für sozialstaatliche Pflichtaufgaben.

Das Ehrenamt im Netzwerk der CKD ist stets gebunden an Freiwilligkeit, Selbstbestimmung und Unentgeltlichkeit. Im so verstandenen Sinne ist der Begriff auch in einer breiten Schicht der Bevölkerung verankert. Er sollte daher nicht in gleicher Weise für Engagementformen stehen, für die stundenbezogene Entgelte bis hin zu Bezahlungen, die an Formen geringfügiger Beschäftigung grenzen, geleistet werden.

2. Formen des Ehrenamts in den CKD

In den Caritas-Konferenzen Deutschlands – Das Netzwerk von Ehrenamtlichen werden die wesentlichen Aufgaben und Funktionen von Ehrenamtlichen wahrgenommen:

- In **Gemeinden und gemeindenahen Sozialräumen** sind Ehrenamtliche im direkten Kontakt mit den Menschen helfend und begleitend tätig. Dies geschieht im Rahmen von Besuchsdiensten, begleitenden Hilfen, Patenschaften, Projekten wie Wärmestuben, Mittagstischen und vielen anderen Feldern der niedrig schwelligen Begleitung. Im Rahmen von (Projekt-)Gruppentreffen bringen sie sich ehrenamtlich für die Auswertung und Planung ihrer Aufgaben ein.
- Ehrenamtliche **Gruppen- und Projektleiter(-innen) bzw. ehrenamtliche Leitungsteams** tragen **vor Ort** Sorge für den regelmäßigen Austausch, die Qualifizierung der Gruppen- und Projektmitglieder, für Planung und Realisierung neuer Aufgaben und Projekte, Vernetzung mit Kooperationspartnern, für den Transfer des Erfahrungswissens über die Lebenslagen der Menschen und die Beziehungspflege innerhalb des CKD-Netzwerkes.

- Auf **Dekanats- und Bezirksebene** sind ebenfalls ehrenamtliche Leiter(-innen) bzw. ehrenamtliche Leitungsteams mit vergleichbaren Funktionen tätig. Insbesondere liegt ihre Aufgabe in der Bündelung der Kräfte, Unterstützung der Gruppen und Projekte vor Ort durch Begleitung, Informationen und Vermittlung von Sach- und Personalressourcen sowie Interessenvertretung.
- Auf **Diözesanebene** bilden Ehrenamtliche die Diözesanvorstände der jeweiligen Diözesanverbände und Diözesanarbeitsgemeinschaften. Auf dieser Ebene tragen sie die Verantwortung für die inhaltliche Ausrichtung ihres Verbandes, die zukunftsorientierte Weiterentwicklungen der Aufgaben und Projekte vor Ort, den Transfer des Erfahrungswissens zum Zweck der Lobbyarbeit für benachteiligte Menschen einerseits und andererseits zum Zweck der Teilhabe der Mitglieder im CKD-Netzwerk.
- Auf **Bundesebene** bilden Bundesvorstand und Erweiterter Bundesvorstand mit Ausnahme der Bundesgeschäftsführerin und der/des Vertreterin/Vertreters des Deutschen Caritasverbandes das ehrenamtliche Leitungsgremium für den Bundesverband. Die Funktionen sind vergleichbar mit denen der Diözesanebene.

Ehrenamtliche übernehmen auf allen verbandlichen Ebenen in entsprechender Ausprägung die Verantwortung für **Finanzen**. Direkte **Personalverantwortung** liegt in der Regel ab der Diözesanebene bei den ehrenamtlichen Vorständen.

3. Unentgeltlichkeit als Prinzip – Ehrenamt kann sich jeder leisten

Ehrenamtliches Engagement in den Caritas-Konferenzen Deutschlands geschieht in erster Linie aus innerer Überzeugung. Es ist so angelegt, dass es nicht der Sicherung des Lebensunterhaltes dienen kann und soll. Vielmehr handelt es sich um freiwilliges Engagement, das zeitlich und inhaltlich so angelegt ist, dass es unabhängig vom Einkommen geleistet werden kann. In diesem Sinne soll es sich jede(r) leisten können, weil die Kosten, die durch das Ehrenamt entstehen, erstattet werden.

Daraus ergeben sich folgende **Prinzipien**:

- Ehrenamtliche im Netzwerk der CKD arbeiten **prinzipiell unentgeltlich**. Unentgeltlichkeit bedeutet, dass keine Entgelte gezahlt werden, die sich an geleisteten Stunden orientieren.
- Ehrenamtlichen im Netzwerk der CKD werden sämtliche ihnen durch das Ehrenamt **entstehenden Kosten erstattet**. Dies kann in begründeten Fällen auch durch **Pauschalen** geschehen, die auf der Basis von (belegbaren) Erfahrungswerten festgesetzt werden.
- Kosten für **Versicherungen und Fortbildungen** werden von der jeweils zuständigen verbandlichen/pastorale Ebene geregelt.
- Unentgeltliches Ehrenamt ist keine Utopie. Es ist jedoch nicht kostenlos zu haben: **Finanzen für die notwendige Infrastruktur** (Personal-, Sachkosten, Qualifizierungsmaßnahmen, Begleitung, Selbstvertretungsaufgaben ...) stehen zur Verfügung.

- **CKD – Das Netzwerk von Ehrenamtlichen grenzt sich von bezahlten Freiwilligendiensten ab**, versteht sich aber gleichzeitig als Teil einer großen Vielfalt von Freiwilligendiensten, die gelegentlich gemeinsame Schnittstellen haben, sich gegenseitig ergänzen können und für ihre Akteurinnen und Akteure in alle Richtungen durchlässig sind.¹
- CKD – Das Netzwerk von Ehrenamtlichen **bindet den Begriff Ehrenamt direkt an die Unentgeltlichkeit**. Für sonstige Engagementformen sollen andere geeignete Namen gefunden werden.

Selbstverpflichtung

- Der Verband Caritas-Konferenzen Deutschlands e.V. – Das Netzwerk von Ehrenamtlichen und seine Mitglieder **schreiben das Prinzip der Unentgeltlichkeit für die ehrenamtliche Mitarbeit fest**.
- In den Gliederungen des Verbandes tragen die Verantwortlichen Sorge dafür, dass das Prinzip der **Kostenerstattung flächendeckend** verwirklicht wird.
- Die Gliederungen des Verbandes setzen sich im Verbund miteinander für die finanzielle Sicherung der notwendigen Infrastruktur und Kostenerstattung ein.

Forderungen

- Der Verband *Caritas-Konferenzen Deutschlands e.V. – Das Netzwerk von Ehrenamtlichen* fordert, dass der Begriff Ehrenamt innerhalb der Caritas zwingend an die Unentgeltlichkeit gebunden bleibt.
- Der Verband *Caritas-Konferenzen Deutschlands e.V. – Das Netzwerk von Ehrenamtlichen* fordert, dass der Begriff Ehrenamt mit der Bindung an das Unentgeltlichkeitsprinzip in diesem Sinne auch in der Debatte um bürgerschaftliches Engagement und bei der Entwicklung von Gesetzen und Förderrichtlinien verwendet wird, um eine Verwässerung zu vermeiden.
- Bei wachsenden Herausforderungen und Erwartungen an ehrenamtliches Engagement bei größer werdenden Pastoral- und Sozialräumen bedarf es einer Verbesserung der Infrastruktur für den Verband *Caritas-Konferenzen Deutschlands e.V. – Das Netzwerk von Ehrenamtlichen* auf allen Ebenen. Daher fordert er sowohl von kirchlicher als auch von staatlicher Seite eine bessere Absicherung der notwendigen Infrastruktur.
- Der Deutsche Caritasverband soll die *Caritas-Konferenzen Deutschlands – Das Netzwerk von Ehrenamtlichen* im Rahmen seiner Spitzenverbandlichen Aufgaben darin unterstützen, die Forderungen zu transportieren und umzusetzen.

Freising, 07.11.2009

Beschluss der Mitgliederversammlung

Caritas-Konferenzen Deutschlands e.V. – Das Netzwerk von Ehrenamtlichen

¹ vgl. Sonderbeilage CKD-Direkt 01/2007, Nur ohne Bezahlung



CKD Das Netzwerk
von Ehrenamtlichen

Fahrtkosten/Reisekostenregelung CKD Stand 09.2015

Als Fachverband für ehrenamtlich Engagierte ist eine klare Positionierung zur Fahrtkostenregelung notwendig s. Positionspapier „Unentgeltlich, aber nicht kostenlos“ (CKD) und Leitlinien DICV.

Auf der Vorstandssitzung im Juli 2015 hat der Vorstand folgende Regelung beschlossen:

Sofern die Geschäftsstelle der CKD die Kosten übernimmt, werden entweder 30 ct pro gefahrener Kilometer vergütet. Sofern öffentliche Verkehrsmittel genutzt werden, übernimmt die CKD die angefallenen Kosten.

Bei der Auswahl der Transportmittel bitten wir, ökologisch zu denken und - soweit möglich - öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen und Fahrgemeinschaften zu bilden.

- Fahrtkosten zu Delegiertenversammlungen werden durch die Geschäftsstelle übernommen.
- Fahrten zu Vorstandssitzungen werden durch die Geschäftsstelle übernommen.
- Sonstige Veranstaltungen mit Vorstandseteiligung oder deren Vertretungen werden durch die Geschäftsstelle übernommen (Bundestagung; Fortbildungen, die für die CKD besucht werden).
- Fahrtkosten zu den Fachtagungen der KKH werden übernommen, sofern die Krankenhäuser eine Übernahme ablehnen.
- Fahrten zu den CKD-Treffpunkten der Altenheimhilfe werden nicht von der Geschäftsstelle übernommen; hier werden die Altenhilfeeinrichtungen bei jeder Einladung gebeten, die Fahrtkosten als Anerkennung für die Dienste zu übernehmen.
- Fahrtkosten, die im Rahmen der Leitungstätigkeit der Dekanatsrunden stattfinden, werden von der Geschäftsstelle übernommen.
- Fahrtkosten, die durch die ehrenamtliche Tätigkeit in den Kirchengemeinden oder Einrichtungen anfallen, werden durch die Geschäftsstelle nicht übernommen. Diese Kosten sollen durch die internen Kassen der Pfarreien und Pfarreiengemeinschaften getragen werden.
- **Möglichkeit der Rückspende:** Wenn Sie als ehrenamtliche/r MitarbeiterIn kein Fahrtkosten gegenüber der CKD geltend machen möchten, können Sie die ausgezahlte Aufwandspauschale direkt als Rückspende zurückgeben. Die CKD gibt Ihnen dafür eine Spendenbescheinigung, die Sie auf Seite 2 des Mantelbogens Ihrer Einkommensteuererklärung in den Zeilen 49 bis 56 steuermindernd geltend machen können. So bekommen Sie zumindest einen Teil der Aufwandspauschale als gesparte Steuern zurück.
- **Rückspenden gehen zur Zeit in die Unterstützung der Russlandhilfe des Caritasverbandes „Eine Kuh für Marx“.**

Monika Sewöster Lumme, 14.09.2015

Antrag auf Erstattung von Aufwendungen

für zentrale Aufgaben der CKD und der Kath. Krankenhaus-
Hilfe und
der Kath. Altenheim-Hilfe in der Diözese Osnabrück



Name
Anschrift
.....
Fahrt von nach
Datum
Zweck

Fahrtkosten

Auto kmà 0,30 €	€	
Bahn/Bus/Taxi (lt. Beleg)	€	
Unterkunft/Verpflegung	€	
Telefon/Porto	€	
Arbeitsmaterialien/Bücher	€	
Sonstige Auslagen:		
.....	€	
Gesamt	€	

Der Betrag soll auf folgendes Konto überwiesen werden:

Kontoinhaber:IBAN

oder

Der Betrag in Höhe von € _____ soll als Spende für einen caritativen Zweck auf das
Konto DE eingezahlt werden.

Spendenquittung erwünscht: Ja ☐ Nein ☐

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

Infoblatt Versicherungen

Versicherungsschutz für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

**Caritasverband für die
Diözese Osnabrück e.V.
Knappsbrink 58
49080 Osnabrück
Tel. 0541 34978-0**

Stand August 2020



Betriebshaftpflichtversicherung

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Einrichtungen, Diensten, Projekten usw. in Trägerschaft des Caritasverbandes für die Diözese Osnabrück e.V. sind über den bestehenden Rahmenvertrag versichert.

Voraussetzung für eine Regulierung eines Schadens ist eine Verschuldensvermutung (z. B. das Vorliegen einer Aufsichtspflichtverletzung). Es gilt der Leitsatz „Ohne Verschulden keine Haftung – ohne Haftung kein Schadensersatz.“

Grundsätzlich besteht Versicherungsschutz für Schäden die Dritten zugefügt werden.

Alle vorliegenden Ansprüche werden durch die Betriebshaftpflichtversicherung geprüft. Bei berechtigten Ansprüchen erhalten die Geschädigten Schadensersatz. Unberechtigte Ansprüche werden von der Versicherung abgewehrt.

Die Versicherungssumme je Schadensereignis beträgt max. 6.000.000 € für Personen- und Sachschäden.

Für geliehene bewegliche Gegenstände besteht Versicherungsschutz bis zu einem Höchstbetrag von 50.000 € je Schadensfall. Nicht eingeschlossen sind hier Kraftfahrzeuge aller Art und Fahrräder.

Für das Abhandenkommen von Schlüsseln haben einige Einrichtungen eine Schlüsselversicherung abgeschlossen. Sie sollten sich bei den auf der Rückseite genannten Ansprechpartnerinnen bzw. bei ihrem Ansprechpartner vor Ort erkundigen.

Dienstreisekaskoversicherung

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Einrichtungen, Diensten, Projekten usw. in Trägerschaft des Caritasverbandes für die Diözese Osnabrück e.V. sind über den bestehenden Rahmenvertrag versichert.

Die Dienstreisekaskoversicherung (DRKV) ist eine Voll- und Teilkaskoversicherung für die Regulierung von Schäden, die während einer Dienstfahrt an den privaten Kfz der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (nicht Dienstwagen) entstehen.

In der Dienstreisekaskoversicherung besteht ein Selbstbehalt in Höhe von 150,-- €. Dieser wird gem. geltender Reisekostenregelung und aufgrund eines formlosen Antrags an den Caritasverband für die Diözese Osnabrück e.V. an die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgezahlt.

Ein eventuell entstandener Schaden am gegnerischen Kfz muss durch die private Kfz-Haftpflichtversicherung des Fahrzeughalters reguliert werden. Der sich ergebende Rückstufungsschaden (ungünstigere Schadenfreiheitsklasse) in der privaten Kfz-Haftpflichtversicherung wird für max. 5 Jahre über die bestehende Rückstufungsversicherung in der Dienstreisekaskoversicherung abgedeckt.

Unfallversicherung

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Einrichtungen, Diensten, Projekten usw. in Trägerschaft des Caritasverbandes für die Diözese Osnabrück e.V. sind versichert über die

Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst
und Wohlfahrtspflege,
Postfach 760224
22052 Hamburg

Dies gilt auch für den Hin- und Rückweg zur Einsatzstelle.

Allgemeine Infos

Grundsätzlich müssen alle Schadensfälle umgehend beim Caritasverband für die Diözese Osnabrück e. V. angezeigt werden.

Bei Fragen zum Versicherungsschutz rufen Sie uns gern an.

Silke Klausing

Tel. 0541 34978-312

Fax 0541 34978-4312

E-Mail versicherungen@caritas-os.de

Bernadette Gartmann

Tel. 0541 34978-148

Fax 0541 34978-4148

E-Mail versicherungen@caritas-os.de



SELBSTVERPFLICHTUNGSERKLÄRUNG

i. S. d. Ziffer II. 4 in Verbindung mit Ziffer V. der Rahmenordnung

Nachname	Vorname	Geburtsdatum
----------	---------	--------------

Die Katholische Kirche will in ihren Einrichtungen und Diensten Menschen Lebensräume bieten, in denen sie ihre Persönlichkeit, ihre Fähigkeiten und Begabungen entfalten können. Dies sollen geschützte Orte sein, in denen sich die Menschen angenommen und sicher fühlen können. Insbesondere die Kinder und Jugendlichen brauchen und finden Vorbilder, die sie als eigenständige Persönlichkeiten respektieren und unterstützen und denen sie vertrauen können. Die Verantwortung für den Schutz der uns anvertrauten Menschen liegt bei den ehrenamtlichen und den haupt- und nebenamtlichen Mitarbeiter*innen im Gesamtfeld der kirchlichen Arbeit. Diese sind zu einem reflektierten Umgang mit ihren Schutzbefohlenen und zur zeitnahen und angemessenen Thematisierung von Grenzverletzungen verpflichtet, die durch Kolleg*innen oder gfls. auch durch die Schutzbefohlenen untereinander begangen worden sind. Dieses wird durch die Unterzeichnung dieser Selbstverpflichtungserklärung bekräftigt.

Ich engagiere mich für einen sicheren und verlässlichen Rahmen im Umgang mit den mir anvertrauten Personen.¹

Ich richte meine Arbeit im Sinne einer Selbstverpflichtung an den nachfolgenden Punkten aus:

1. Ich achte und respektiere die Persönlichkeit und Würde meiner Mitmenschen. Meine Arbeit ist von Wertschätzung und Vertrauen gegenüber den in meiner Obhut gegebenen Personen geprägt.
2. Ich schütze die mir anvertrauten Personen vor körperlichem und seelischem Schaden, vor Missbrauch und Gewalt.
3. Ich gehe achtsam und verantwortungsbewusst mit Nähe und Distanz um. Individuelle Grenzen von anderen respektiere ich. Dies bezieht sich insbesondere auch auf die Intimsphäre der mir anvertrauten Personen.

¹ Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie erwachsenen Schutzbefohlenen.

4. Ich beziehe gegen diskriminierendes, gewalttätiges und sexistisches Verhalten, ob in Wort oder Tat, aktiv Stellung.
5. Ich bin mir meiner Vorbildfunktion gegenüber den mir anvertrauten Personen bewusst. Mein Leitungshandeln ist nachvollziehbar und ehrlich. Ich nutze keine Abhängigkeiten aus.
6. Ich bin mir bewusst, dass jede sexuelle Handlung mit Schutzbefohlenen arbeits-, disziplinar und strafrechtliche Folgen haben kann.
7. Ich weiß, wo ich mich beraten lassen kann oder bei Bedarf Hilfe zur Klärung und Unterstützung bekomme und nehme sie in Anspruch.

Ort, Datum

Unterschrift



VERSCHWIEGENHEITSERKLÄRUNG

für Ehrenamtliche in der CKD – Das Netzwerk von Ehrenamtlichen

Wenn mir im Rahmen der Tätigkeit im Auftrag des unten genannten Verbandes personenbezogene Daten bekannt und anvertraut werden, verpflichte ich mich zur Gewährleistung des notwendigen Datenschutzes:

Diese Erklärung wird bei der CKD-Geschäftsstelle Osnabrück verwahrt.

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Geburtsdatum

Verband

Ort, Datum

Unterschrift



EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG

zur Speicherung und Verwaltung persönlicher Daten

Name, Vorname

Geburtsdatum

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis, dass meine persönlichen Daten im Zusammenhang mit meinem ehrenamtlichen Engagement in der CKD gespeichert und verwaltet werden.

Speicherung und Verwaltung der Daten dienen allein vereinsinternen und statistischen Zwecken (Einladungen, Informationsschreiben u.ä.).

Ort, Datum

Unterschrift



EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG

für die Weiterleitung von Daten an andere ehrenamtlich Engagierte und Netzwerkpartner

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis, dass meine Kontaktdaten an andere ehrenamtlich Engagierte und Netzwerkpartner im Bereich der CKD / des Caritasverbandes weitergeleitet werden.

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefonnummer

Mailanschrift

Ort, Datum

Unterschrift



EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG

für Presseveröffentlichungen

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis, dass Ton- und Bildaufnahmen von mir im Zusammenhang mit meiner ehrenamtlichen Tätigkeit gemacht werden.

Ich bin damit einverstanden, dass die Materialien in allen Medien (insbesondere Tageszeitungen, Fernsehen, Hörfunk, Internet) verbreitet werden dürfen.

Diese Erklärung kann jederzeit von mir widerrufen werden.

Ort, Datum

Unterschrift

Empfehlung zum Umgang mit dem Thema „Sexualisierte Gewalt“

Unsere Ausgangslage

Die bekannt gewordenen Missbrauchsfälle in kirchlichen Einrichtungen haben die Ehrenamtlichen unseres Verbandes zutiefst betroffen gemacht. Sie haben das Vertrauen in unsere Kirche erschüttert und viele an den Rand der Loyalität gebracht. In persönlichen Begegnungen in Diensten und Projekten waren Ehrenamtliche als Mitglieder unserer Kirche Vorwürfen von außen ausgesetzt. Trotz dieser tiefen Betroffenheit und Konfrontation in der ehrenamtlichen Arbeit vor Ort gibt es genügend Gründe dafür, sich weiter ehrenamtlich zu engagieren. In unseren Leitgedanken¹ steht z.B.:

„... Als Ehrenamtliche in den Caritas-Konferenzen ist es unsere Aufgabe, Menschen in Not wahrzunehmen und gemeinsam mit ihnen zu handeln. ... Alle diese Menschen leben in unseren Gemeinden oder in unserer Nachbarschaft. Wir können ihnen im Sinne des Evangeliums Nächste werden. ... Wir sind eingebunden in eine Gemeinschaft, in der wir Freundschaft, geistliche Begleitung und Rückhalt finden. Die Gruppe/Konferenz entlastet uns dort, wo wir an unsere persönlichen, fachlichen und zeitlichen Grenzen stoßen. Wir leben im Umfeld der Betroffenen. Wir achten ihre Würde und begegnen ihnen in Offenheit und Toleranz. ...“

Diese Auszüge aus den Leitgedanken machen deutlich, wie wichtig eine Reflexion unseres Handelns für ein vertrauensvolles Verhältnis zu den Menschen in unseren Gemeinden ist.

Auch in den *Qualitätsmerkmalen ehrenamtlicher Tätigkeit in den Caritas-Konferenzen Deutschlands*² haben wir uns ausdrücklich sowohl zur Achtung der Menschenwürde, zur Fach- und Sachkompetenz von Ehrenamtlichen und zur qualifizierten Befähigung und Begleitung der Ehrenamtlichen verpflichtet.

Mit einer ergänzenden Empfehlung für den Umgang mit dem Thema *Sexualisierte Gewalt* will der erweiterte Bundesvorstand innerhalb der CKD

- das Thema zur Sprache bringen,
- die Mitglieder und Mitarbeiter(innen) auf allen Arbeitsebenen sensibilisieren und auf das Thema aufmerksam machen,
- eine Grundlage für die Weiterarbeit in den Diözesen anbieten,
- Verantwortungsbereiche des Verbandes aufzeigen und
- ermutigen, hinzuschauen und sich dem Thema zu stellen.

Um generellen Verdächtigungen vorzubeugen brauchen wir als Verband eine offene und transparente Auseinandersetzung mit dem Thema sowie einen verantwortungsvollen Umgang mit Nähe und Distanz in allen Aufgabenfeldern der CKD.

Durch ihre Aufgaben haben Ehrenamtliche zum Teil weitreichenden Einblick in die Lebenswelten der Menschen. Deshalb sollen sie auch bestärkt werden, Beobachtungen, die in einem Zusammenhang mit Gewalt stehen könnten, nicht auszublenden.

Empfehlungen zum Umgang mit dem Thema „Sexualisierte Gewalt“

Den Menschen nah – freiwillig und kompetent ist der Slogan der CKD. Er bringt zum Ausdruck, dass für ein gutes Gelingen des Engagements mit Menschen in Not die Beziehungsarbeit entscheidend ist. Wir sind in Beziehung mit den Menschen und nehmen für uns in Anspruch, dass wir sie respektvoll mit besonderer Kompetenz und Sensibilität gestalten. Die erschreckenden Enthüllungen von sexualisierter Gewalt bleiben auch für ehrenamtliches Handeln in sensiblen Arbeitsfeldern nicht folgenlos: Einerseits geht es darum, sich wirkungsvoll für die Wahrung der Würde der uns anvertrauten Menschen einzusetzen. Andererseits sind wir auch in der Verantwortung, ehren- und hauptamtlich Mitarbeitende unseres Verbandes sorgfältig auszuwählen, zu qualifizieren und zu begleiten.

¹ CKD-Leitgedanken, beschlossen beim Vertretertag 2000

² Qualitätsmerkmale ehrenamtlicher Tätigkeit in den Caritas-Konferenzen Deutschlands, 17.10.2005

Zum Schutz der Menschen, denen wir uns zuwenden und die sich uns anvertraut haben, unterstreicht der Erweiterte Bundesvorstand der *Caritas-Konferenzen Deutschlands e.V. – Das Netzwerk von Ehrenamtlichen* ausdrücklich, dass sich Ehrenamtliche in den CKD entsprechend der Leitgedanken des Verbandes für die Würde der Menschen einsetzen. Er fordert die Verantwortlichen in den CKD dazu auf, überall dort nicht wegzuschauen, wo Formen von Gewalt vermutet oder angewendet werden, uns anvertraute Personen zu schützen und angemessen zu reagieren.

Eine solche Aufforderung braucht auch einen Rahmen. Der Erweiterte Bundesvorstand gibt zur Sicherstellung der in den Leitgedanken eingegangenen Selbstverpflichtung folgende zusätzliche **Empfehlungen**:

Kompetent

- *Ehrenamtliche sollen durch Schulungen, Praxisbegleitung, Beratung und Erfahrungsaustausch befähigt werden, mit dem Thema „Sexualisierte Gewalt“ konstruktiv umzugehen; zum Schutz der Opfer und zum Schutz ihrer eigenen Rolle.*

Mit der neuen Aufmerksamkeit für das Thema *Sexualisierte Gewalt* erfährt es eine Enttabuisierung: Die Offenheit für verhinderndes und vorbeugendes Eingreifen wächst. Auch im CKD-Netzwerk sollen dafür geeignete Rahmenbedingungen und Methoden für die Auseinandersetzung, Reflexion und Befähigung Ehrenamtlicher geschaffen bzw. ausgebaut werden. CKD-Gruppen werden so zu Orten des sensiblen Umgangs mit Nähe und Distanz.

- *Ehrenamtliche in Leitungsverantwortung sollen dazu in der Lage sein, sogenannte sensible Handlungsfelder zu identifizieren und sie an den besonderen Erfordernissen auszurichten.*
Die Aufgaben der CKD sind geprägt von einer großen Vielfalt. Zu ihnen gehören Besuchsdienste, Hilfen für Senioren, Kranke, Familien, Menschen mit Behinderungen u. a. In allen Tätigkeitsfeldern finden wir spezielle Aufgaben, in denen eine besondere Nähe zu den Menschen besteht oder in denen die Beziehung zueinander von einem besonderen Vertrauensverhältnis geprägt ist. Zu viel körperliche Nähe und mangelnde Sensibilität für das Nähe-Distanz-Gefühl des anderen, kann als übergriffig empfunden werden, auch wenn diese nicht sexuell motiviert ist.
Zu den sensiblen Handlungsfeldern gehören beispielsweise Patenschaften für Kinder oder Betreuungsaufgaben mit behinderten oder pflegebedürftigen Menschen.
Für die Einschätzung, ob ein Tätigkeitsfeld als sensibel einzuordnen ist, sollen mit Ehrenamtlichen Kriterien für die Bewertung entwickelt und ihnen an die Hand gegeben werden (z.B. Hausbesuche nur nach vorheriger Anmeldung, Angebote mit Minderjährigen nur in öffentlichen Räumen und nach dem Vier-Augen-Prinzip).
- *Ehrenamtliche des CKD-Netzwerkes sollen die einschlägigen Gesetze und kirchlichen Vorschriften kennen, beachten und anwenden.*
Einschlägige Gesetze und kirchliche Vorschriften sind zum Schutz abhängiger Personen und zur Vorbeugung geschaffen. Es greifen Bereiche des Strafgesetzbuches (StGB), Teile des Sozialgesetzbuches (SGB VIII – Kinder- und Jugendhilfe) wie auch die Leitlinien der Deutschen Bischofskonferenz und spezielle diözesane Regelungen. Ehrenamtliche müssen darüber informiert sein, sie beachten und anwenden können.³

Anwaltschaftlich und präventiv

- *Ehrenamtliche sollen befähigt werden, in einer ihnen angemessenen Weise anwaltschaftlich und präventiv eingreifen zu können.*
Ehrenamtliche der CKD lernen die Lebenswelten ihrer Zielgruppen in der Begegnung mit den Einzelnen kennen. Sie beobachten dabei Nöte, Missstände und Entwicklungspotentiale. Sie sollen lernen, wie sie ihre Beobachtungen dafür nutzen können, um anwaltschaftlich, vorbeugend und in einer ihnen entsprechenden Weise schützend im Verbund mit beruflichen Fachkräften zu handeln.

³ Weiterführende Informationen finden sich auf der Homepage der Deutschen Bischofskonferenz zur Prävention von sexualisierter Gewalt: www.praevention-kirche.de.

Verantwortlich leiten

- *Ehrenamtliche mit Leitungsverantwortung nehmen die Themenverantwortung in ihre Führungsaufgabe auf und können dazu Qualifizierung und Begleitung in Anspruch nehmen.*
Ehrenamtliche in Leitungsfunktion, sei es als Diözesanvorsitzende(r), Dekanatsvorsitzende(r), Vorsitzende(r) eines Leitungsteams u. ä., haben für ihre jeweilige Ebene die Verantwortung dafür, dass die Aufgaben von allen ihnen zugeordneten Ehrenamtlichen mit Respekt und würdevoll erledigt werden. Damit sind sie auch dafür verantwortlich, dass wichtige Themen und Informationen, die im Zusammenhang mit den Aufgabenfeldern stehen, „auf der Tagesordnung stehen“. Sie haben eine sogenannte Themenverantwortung auch für den Themenkomplex *Sexualisierte Gewalt*. Damit sie dieser Aufgabe gerecht werden können, sollen sie für sich persönlich die Möglichkeit erhalten, ihren Bezug zum Thema *Sexualisierte Gewalt* zu reflektieren. Für die Praxis sollen ihnen geeignete Fortbildungen, Materialien und Begleitung zur Verfügung stehen. Dies kann auch durch die Inanspruchnahme von Fortbildungen des Bistums bzw. des Diözesancaritasverbandes oder Fachverbände geschehen
- *Als Leitungsverantwortliche handhaben sie in geeigneter Weise sowohl die Auswahl neuer Ehrenamtlicher als auch die Förderung der fachlichen und persönlichen Entwicklung der Mitarbeiter(innen).*
Ehrenamtliche Leiter(innen) aller verbandlichen Ebenen sprechen neue Ehrenamtliche an, wählen sie aus und vermitteln sie in Aufgabenfelder, in denen es zum Teil um sehr intensive Beziehungsarbeit geht. Leiter(innen) sind einerseits dafür verantwortlich, dass jede(r) Ehrenamtliche mit ihren/seinen Fähigkeiten und Grenzen ein Engagementfeld findet, dass ihr/ihm entspricht. Andererseits müssen sie darauf achten, dass die uns anvertrauten Menschen geschützt werden vor grenzverletzendem Handeln. Leiter(innen) sind auch dafür verantwortlich, dass die Ehrenamtlichen für ihre speziellen Aufgaben gefördert und begleitet werden: Sie motivieren sie zur Teilnahme an entsprechenden Fortbildungen und tragen Sorge dafür, dass regelmäßig in den Projekt- und Gruppentreffen die Praxis reflektiert wird.
- *Die CKD-Diözesanverbände und -arbeitsgemeinschaften sollen Sorge dafür tragen, dass das Thema „Sexualisierte Gewalt“ aufgegriffen wird und praktische Konsequenzen hinsichtlich Kommunikation, Qualifizierung, Praxisbegleitung, Begleitstruktur und Führungsqualität gezogen werden.*

Strukturen, die Halt geben

- *Ehrenamtliche des CKD-Netzwerkes können auf Strukturen zurückgreifen, in denen sie sich mit beruflichen Expert(inn)en vernetzen und von ihnen Unterstützung erfahren können.*
Alle Ehrenamtlichen im CKD-Netzwerk sollen berufliche Expert(inn)en in ihrem nahen Umfeld kennen (Erziehungsberatungsstellen, Jugendämter, Fachstellen der Caritasverbände), an die sie sich wenden können und die sie in kritischen Fällen unterstützen bzw. ihnen helfen, die richtigen Entscheidungen zu treffen und ggf. Maßnahmen einzuleiten.⁴
- *Für den Umgang mit erweiterten Führungszeugnissen und/oder Selbstverpflichtungen können Ehrenamtliche auf klare Regelungen in ihren Diözesanverbänden und -arbeitsgemeinschaften zurückgreifen.*

Schlussbemerkungen

Mit diesen Empfehlungen will der Erweiterte Bundesvorstand den bereits im Sommer 2010 begonnenen innerverbandlichen Prozess der Auseinandersetzung mit dem Thema *Sexualisierte Gewalt* befördern. Diese Empfehlungen bieten Orientierung und Rahmen für die notwendigen Schritte und Anpassungen auf den verschiedenen Ebenen des CKD-Netzwerkes. Für Austausch, Erfahrungen und einschlägige Materialien/Praxishilfen schafft der Bundesverband über die Homepage www.ckd-netzwerk.de sowie im Rahmen der regelmäßigen Gremienarbeit eine Plattform.

Freiburg, im März 2011
Für den Erweiterten Bundesvorstand

Maria Loers
Bundesvorsitzende

Margret Kulozik
Bundesgeschäftsführerin

⁴ Auch hier finden sich entsprechende Kontakte auf der Homepage www.praevention-kirche.de.

Offizielle Anerkennung und Ehrung

Organisation	Ehrung	Anlass	Zeit	
DCV	Brotteller	außerordentlicher Einsatz	Jahrzehnte	
DCV	Ehrenzeichen in Gold		15 Jahre	
DCV	Ehrenzeichen in Silber		10 Jahre	
DCV	Ehrenurkunde		5 Jahre	
CKD	Elisabethkreuz	herausragender Beitrag	20 Jahre	
CKD	Sonderurkunde		mehr als 20 Jahre	
CKD	Silberne Ehrennadel	besondere Verdienste	10 Jahre	
CKD	Anerkennungsurkunde		langjähriges Engagement	
CKD	Abschiedsurkunde	Abschied aus der aktiven Arbeit		
CKD	„Im Zeichen des Weinstocks“	Besondere Projekte/Initiativen		Preisverleihung alle 2 Jahre
Kath.Kirche/Bistum	Päpstliche Orden und Ehrenzeichen	außerordentlicher Einsatz mit religiösem Schwerpunkt		
Land Niedersachsen	Ehrenamtskarte Niedersachsen		mehr als drei Jahre mehr als 5 Std. wchtl.	
	Niedersächsischer Verdienstmedaille			
	Niedersächsischer Verdienstorden			
	Niedersächsische Landesmedaille			
Bund	Bundesverdienstorden (8 Stufen)			

Siehe auch:

- Handreichung für den Umgang mit Ehrungen und Auszeichnungen in der CKD *(als pdf)*
- www.freiwilligenserver.de
- www.niedersachsen.de/land_leute/menschen/sehr_geehrte_niedersachsen/20011.html





Verleihung des Elisabethkreuzes der CKD im Bistum Osnabrück

Als Grundlage dient die Handreichung der Bundes-CKD mit Empfehlungen zu Ehrungen.

Folgende Voraussetzungen legt der Diözesanvorstand im Bistum Osnabrück fest:

- Es zählt immer der Beginn des persönlichen ehrenamtlichen caritativen Engagements der zu ehrenden Person.
- Die Kosten für die Elisabethkreuze trägt vorrangig die Pfarrgemeinde der zu ehrenden Person, denn sie ist auch Nutznießer ihrer ehrenamtlichen Arbeit.
- Bei allen Ehrungen müssen die Personen namentlich benannt werden. Es muss dargestellt werden, wo, wie lange und welche Aufgaben und Arbeiten die zu ehrende Person übernommen hat. Sollte es besondere Leistungen geben, sollten auch diese benannt und dargestellt werden. Hierfür werden Formulare zur Verfügung gestellt.
- Die Ehrungen erfolgen **im Regelfall nach 20 jähriger Tätigkeit oder ausnahmsweise bei herausragendem Beitrag**. Hier wird das Elisabethkreuz verliehen.
- Die Verleihung erfolgt durch den Diözesanvorstand der CKD im Bistum Osnabrück. Sie findet üblicherweise in der örtlichen Kirchengemeinde statt.

Antrag auf Verleihung des Elisabeth-Kreuzes



CKD-Geschäftsstelle
Knappsbrink 58
49080 Osnabrück

Hiermit beantrage ich bei der CKD – Geschäftsstelle die Verleihung des Elisabeth-Kreuzes für

(Name, Vorname)

(Geburtsdatum)

(Anschrift)

(ehrenamtliche Tätigkeit/Funktion)

(Kirchengemeinde)

Begründung (seit wann tätig, welche Aufgaben, ggf. zusätzliche Informationen, Texte etc. beifügen):

Die Rechnung, das Kreuz und die Urkunde sind zu senden an:

(Kirchengemeinde, zu Händen N.N.)

(Anschrift)

Die Übergabe der Auszeichnung soll durch ein Mitglied des Diözesanvorstandes der CKD erfolgen.

(am)

(in)

(Ort, Datum)

(Unterschrift der/des Antragstellerin/s)

Eingang:

zur Kenntnis: ☐ GF ☐ Vorstand

Bestellt :

Erhalten:

Weitergeleitet:

Zahlungseingang:



CKD im CARITASVERBAND FÜR DIE DIÖZESE OSNABRÜCK e.V.

- Fachverbände
- Regionale Caritasverbände
- Caritasverband für die Diözese Osnabrück: Organigramm (plus Broschüre)
- Leitlinien für freiwilliges und ehrenamtliches Engagement
- Anpacker App des Caritasverbandes

Anhang:

Flyer Ehrenamt, Flyer Türöffner und Infoblatt Starthilfe,
Broschüre Achtsame Besuche mit Infoblatt
Flyer Caritas-Rose und St. Martin Rose

Fachverbände im Caritasverband für die Diözese Osnabrück e.V.

SKM - Katholischer Verein für soziale Dienste im Bistum Osnabrück e.V.

Der SKM ist in vielfältigen sozialen Arbeitsfeldern aktiv. Der SKM im Bistum Osnabrück ist der Zusammenschluss der SKFM- und SKM-Ortsvereine in der Diözese Osnabrück.



Sozialdienst katholischer Frauen im Bistum Osnabrück

Der Sozialdienst katholischer Frauen - SkF - bietet als Frauenfachverband der sozialen Arbeit spezielle Hilfen für Menschen in schwierigen Lebenslagen.



Malteser Hilfsdienst e.V.

Der Malteser Hilfsdienst wurde als eingetragener Verein 1953 vom Malteserorden und dem Caritasverband gegründet: mehr als 1.030.000 Mitglieder und Fördermitglieder sowie rund 70.000 Ehren- und Hauptamtliche an über 700 Standorten machen ihn zu einer der großen sozialen Organisationen der Bundesrepublik.



Malteser
...weil Nähe zählt.

Kreuzbund

Der Kreuzbund bietet Suchtkranken und Angehörigen Hilfe, um aus der Sucht auszusteigen. In Selbsthilfegruppen erfahren sie durch Gespräche Hilfe zur Selbsthilfe.



IN VIA - Katholische Mädchensozialarbeit für die Diözese Osnabrück e.V.

Der Name IN VIA kommt aus dem Lateinischen und bedeutet so viel wie „auf dem Weg“. Er drückt die grundlegende Zielsetzung des Verbandes aus, Mädchen auf ihrem Weg von der Schule in den Beruf und ins Leben zu begleiten.



Katholischer Krankenhausverband

Der Katholische Krankenhausverband der Diözese Osnabrück e.V. ist ein Zusammenschluss der katholischen Krankenhäuser im Bistum Osnabrück. Der Krankenhausverband hat sich zum Ziel gesetzt, die Interessen und Standpunkte seiner Mitglieder fachlich und sachlich nach außen zu vertreten.



Vinzenzkonferenzen Deutschlands

Die Gemeinschaft der Vinzenzkonferenzen Deutschlands kümmert sich mit ihren örtlichen Konferenzen vor allem um ältere, einsame Menschen und vermittelt fachkundige Beratung und Hilfe. Wir bieten Beratung und Hilfe für Menschen in Not- und Konfliktsituationen.



... und die Caritas-Konferenzen-Deutschlands (CKD)

Wir sind ein Fachverband der Caritas in der Diözese Osnabrück. Unsere Aufgabe sehen wir in der Begleitung, der Fortbildung und der Bereitstellung eines Netzwerkes für caritativ tätige Ehrenamtliche.



Regionale Caritasverbände



Caritasverband für den Landkreis Grafschaft Bentheim

Hermann Josef Quaing
Compass – Diakonie Caritas Haus
NINO-Allee 4, 48529 Nordhorn
Tel. 05921 81111 30
E-Mail: HJQuaing@caritas-os.de

Caritasverband Ostfriesland

Stefanie Holle
Georgswall 17, 26603 Aurich
Tel. 04941 6983370
E-Mail: SHolle@caritas-os.de

Caritasverband für den Landkreis Emsland

Marcus Drees
Kuhstr. 42, 49716 Meppen,
Tel. 05931 9842 0
E-Mail: MDrees@caritas-os.de

Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Osnabrück

Monika Schnellhammer
Johannisstr. 91, 49074 Osnabrück
Tel. 0541 341 0
E-Mail: MSchnellhammer@caritas-os.de

Caritasverband für die Landkreise Diepholz und Nienburg – links der Weser

Karin Kröger
Steller Str. 22, 27239 Twistringen
Tel. 04243 9334 0
E-Mail: KKroeger@caritas-os.de

Caritasverband Bremen e.V.

Georg Gröning Str. 55, 28209 Bremen
Tel. 0421 33573 0
www.caritas-bremen.de
E-Mail: info@caritas-bremen.de

Stand: 9/2020

Leitlinien für freiwilliges und ehrenamtliches Engagement im Caritasverband für die Diözese Osnabrück e.V.

Freiwilliges und ehrenamtliches Engagement ist eine selbst gewählte, kompetente, unbezahlte, strukturierte und verbandlich integrierte Tätigkeit zu Gunsten anderer Menschen.

Im Folgenden wird für alle Engagement-Formen generell vom freiwilligen und ehrenamtlichen Engagement gesprochen. Die Dienste und Einrichtungen des Caritasverbandes und seiner Mitglieder im Bistum Osnabrück verstehen darunter den Einsatz von Menschen, die freiwillig

Aufgaben außerhalb von Familie und Erwerbsarbeit übernehmen.

Für die christliche Identität der Caritas sind Respekt und Wertschätzung des Menschen maßgeblich und seine Bedürfnisse nach Akzeptanz und Selbstbestimmung handlungsleitend. Freiwilliges und ehrenamtliches Engagement soll für alle offen zugänglich sein, unabhängig von Konfession, Nationalität und Weltanschauung. Von den freiwillig und ehrenamtlich Engagierten wird erwartet, dass sie der ihnen übertragenen Aufgabe in Haltung und Handlung gerecht werden.

Für die Zusammenarbeit von Hauptberuflichen und freiwillig ehrenamtlich Engagierten sind die Konkretisierung der Aufgaben und die Transparenz der Strukturen erforderlich. Die Möglichkeit für freiwillig und ehrenamtlich Engagierte, an Qualifizierungsangeboten teilzunehmen, dient der Qualitätssicherung.

Die freiwillig und ehrenamtlich Engagierten sind organisatorisch und fachlich an ihren Aufgabenfeldern beteiligt. Die Zusammenarbeit ist geprägt von gegenseitiger Anerkennung und Wertschätzung. Die Einführung, Begleitung und Verabschiedung freiwillig und ehrenamtlich Engagierter ist durch eine/n hauptberuflichen Mitarbeiter/in sicher gestellt. Es werden regelmäßig persönliche Reflexionsgespräche geführt.

Gegenseitige Erwartungen und Verpflichtungen werden verständlich dargelegt. Dazu gehören:

- Tätigkeitsbeschreibung
- Einarbeitungszeit
- Feste Ansprechpartner und regelmäßige Begleitung
- Erstattung vereinbarter Ausgaben
- Versicherungsschutz im Rahmen der Betriebshaftpflicht, Dienstreisekasko- und Unfallversicherung
- Qualifizierungsangebote
- auf Wunsch Nachweis oder Zeugnis über die geleistete Tätigkeit
- Formen der Anerkennung für die geleistete Arbeit

Vorstand des Caritasverbandes für die Diözese Osnabrück e.V., Osnabrück, den 26.03.2014

Bezug:

Ohne Ehrenamt keine Caritas, Deutscher Caritasrat, vom 7.07.2010

Eckpunkte zur christlichen Identität des Caritasverbandes für die Diözese Osnabrück e.V. vom 06.09.2010

Die „Anpacker-App“ für das freiwillige Engagement

Die sog. Flüchtlingskrise hat gezeigt, wie groß die Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung sein kann. Viele Menschen haben sich erstmals mit der Frage auseinandergesetzt, ob und wie sie sich für einen sozialen Zweck engagieren sollen.

Um die Koordination des ehrenamtlichen Engagements zu unterstützen, hat sich die Caritas auf die Suche nach einem technischen Hilfsmittel gemacht. Unter dem programmatischen Namen „**Anpacker-App**“ bieten wir inzwischen ein zeitgemäßes Tool an, das hilfsbereite Menschen in Verbindung bringt mit den Organisationen in ihrer Nähe, die Hilfe vermitteln und organisieren.

Was kann die App?

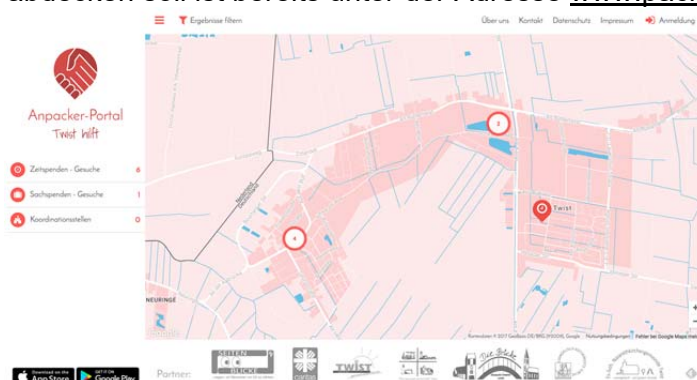
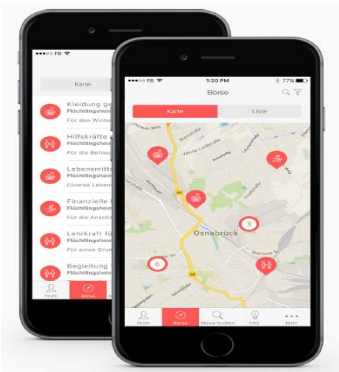
Die Anpacker-App hilft dem Engagierten das passende Projekt in seiner Umgebung zu finden. Dafür bietet eine leicht zu bedienende **Projektbörse mit Karte**. Auf einen Blick werden alle Zeit- und Sachspenden-Gesuche in der Nähe des Nutzers sichtbar. Durch eine einfach zu bedienende Filter-Funktion soll jeder Nutzer das zu ihm passende Projekt finden.

Die Börse funktioniert zudem gleichermaßen für (potentiell) Engagierte und für Organisationen. Dafür ist es wichtig, dass die Projektbörse für alle Organisationen und Träger von Hilfeangeboten offen ist, damit sie durch eine große Zahl an Projekten ausreichend Relevanz entfaltet. Konkret heißt das, dass alle Akteure die Möglichkeit haben, ihre Projekte kostenlos in die Datenbank der App einzustellen und damit direkt an der Vermittlung von Freiwilligen teilzuhaben. Der Caritasverband hat die App bewusst optisch neutral gestaltet, damit die Schwelle für die Beteiligung möglichst vieler Akteure / Anbieter / Vereine/ Verbände so niedrig wie möglich ist.

Anpacker-App und Anpacker-Portal

Auf der Basis der Anpacker-App sind zudem Webportale zur komfortablen Bedienung am PC entstanden. Diese bieten dem Nutzer ebenfalls die Möglichkeit, nach Zeit- und Sachspenden-Gesuchen zu suchen. Organisationen können über die Portale zudem ihre eigenen Gesuche verwalten.

Ein überregionales Portal, das zunächst Nordwestdeutschland abdecken soll ist bereits unter der Adresse www.packt-mit-an.de zu finden.



Es gibt bereits regionale Versionen unter der Adresse osnabrueck.packt-mit-an.de und ab Sommer auch für das Emsland. Lokale Portale existieren bereits im Emsland auf der Basis der Seitenblicke-Vereine in Emsbüren und Twist: emsbueren.packt-mit-an.de und twist.packt-mit-an.de. Vor Ort bieten diese Portale einen interessanten lokalen Einstieg und die Möglichkeit Partner und Unterstützer zu nennen.

Wie kommen die Gesuche in die App?

Schnittstellen zu den Datenbanken der Freiwilligenagenturen der Stadt Osnabrück und den Kommunen im Landkreis Osnabrück ermöglichen schon jetzt einen Datenaustausch (unter Berücksichtigung aller Aspekte des Datenschutzes), der Doppelpflege von Datensätzen unnötig macht. Für das Emsland ist darüber hinaus eine kreisweite internetgestützte Verwaltungsoberfläche geschaffen worden. Darunter gibt es Zugänge für Akteure in den Gemeinden (z.B. Freiwilligenagenturen), mit deren Hilfe die lokalen Organisationen mit ihren Zeit-

und Sachspenden-Gesuchen verwaltet werden können. Die Daten können entweder zentral in der Gemeinde verwaltet werden oder direkt von der Organisation.

Was bringt diese App?

Primäres Ziel der Anpacker-App ist es, eine sinnvolle Unterstützung für Engagierte und potentiell Engagierte anzubieten. Im FAQ-Bereich der App dienen dazu in der Flüchtlingskrise relevante Informationen. Die große Nachfrage nach dem Ratgeber „Flüchtlinge in Niedersachsen. Was kann ich tun?“ zeigt, dass es hier einen großen Bedarf gibt.

In der dynamischen Projektbörse geht es darum, die große Hilfsbereitschaft sinnvoll zu kanalisieren und hilfsbereite Menschen darin zu unterstützen, das für sie passende Projekt zu finden und in einer unübersichtlichen Landschaft von Engagement-Möglichkeiten den Überblick zu behalten.

Mit dem Instrument der App gibt es die Möglichkeit gezielt auch **jüngere Zielgruppen** anzusprechen, die über traditionelle Kanäle nicht mehr so leicht zu erreichen sind.

Gemeinsam mehr erreichen

Wir wissen, wie wichtig ein **starkes Netzwerk** ist, damit ein derartiges Projekt zum Erfolg geführt werden kann. Für unser Projekt Anpacker-App benötigen wir deshalb Mitstreiter in unterschiedlichen Rollen.

1) **Regionale kommunale Partner**

Die Kommunen haben das Mandat, das Engagement vor Ort zu fördern. Als solche sind sie unsere Partner, wenn es darum geht, die Koordination des ehrenamtlichen Engagements mit Hilfe technischer Mittel zu verbessern. Unser System wird Informationen zu Engagement-Projekten und zu Engagierten zusammentragen. Ähnliches geschieht in Freiwilligenagenturen vor Ort. Die Stadt Osnabrück, der Landkreis Osnabrück (jeweils durch eine Schnittstelle zur etablierten Datenbank-Software Freinet) und der Landkreis Emsland (Datenverwaltung über das Backend der Anpacker-App) sind bereits unsere Kooperationspartner. Die vermittelnde Aufgabe der Freiwilligenagenturen wird durch die App sinnvoll ergänzt und unterstützt. Die Organisationen können dabei selbst entscheiden, ob sie direkt als Ansprechpartner in der App sichtbar sein wollen oder vermittelnd zunächst die Daten der Freiwilligenagentur zu sehen sind.

2) **Organisationen und Initiativen**

Die bestehende App ermöglicht es Organisationen, Kirchengemeinden und Initiativen, ihre Projekte sehr einfach eigenständig vorzustellen und Gesuche für Engagierte aufzugeben. Viele sind durch die bestehenden Datensätze von Freiwilligenagenturen und Caritas von Beginn an dabei. Andere können über die Anpacker-App ihre Daten selbst eingeben und an Freiwilligenagentur oder Caritas übermitteln.

3) **(potentiell) Engagierte**

Die Nutzer der Anwendung, die (potentiell) Engagierten, sind nicht nur Zielgruppe, sondern zugleich Teil des Netzwerkes. Durch eine App werden sie mittelfristig gebunden und bei veränderten Bedarfen auf neue Gesuche von Organisationen für Engagierte und Sachspenden per Pushnachricht aufmerksam gemacht. Ebenso werden Organisationen benachrichtigt, wenn sich ein potentiell Engagierter mit passendem Suchprofil anmeldet.

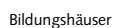
Caritasverband für die Diözese Osnabrück e.V., Knappsbrink 58, 49080 Osnabrück

<http://www.caritas-os.de/anpacker-app>

Matthias Stockkamp Online-Redakteur	0541 34978 156	MStockkamp@caritas-os.de
Elisabeth Jacobs Freiwilligenengagement	0541 34978 119	EJacobs@caritas-os.de



Pfarreien(gemeinschaften) und Kirchorte in Osnabrück



- 1 Marstall Clemenswerth
- 2 Exerzitienhaus Ahmsen
- 3 Ludwig-Windthorst-Haus
- 4 Kloster Frenswegen
- 5 Familienbildungsstätte Nordhorn
- 6 Exerzitienhaus Schwagstorf
- 7 Kolping-Bildungshaus-Salzbergen
- 8 Haus Maria Frieden
- 9 Haus Ohrbeck
- 10 KLVHS Oesede
- 11 Familienbildungsstätte Osnabrück
- 12 Kloster Nette

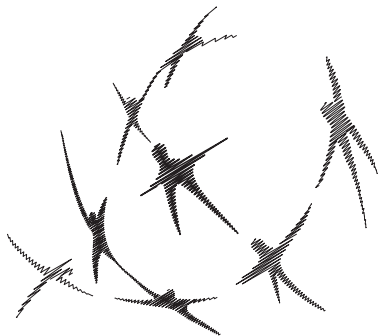


OSNABRÜCK

Pfarreien und Kirchorte in Bremen



BREMEN



CKD Das Netzwerk
von Ehrenamtlichen

Herausgeber:

Caritas-Konferenzen Deutschlands e.V. –
Das Netzwerk von Ehrenamtlichen
Karlsruhe 40, 79104 Freiburg
Tel.: 0761 200-461
Fax: 0761 200-751
E-Mail: ckd@caritas.de
Internet: www.ckd-netzwerk.de

Konzept und Redaktion:

Frank Barrois
Margret Kulozik

Umschlaggestaltung und Satz:

schwarz auf weiss, Freiburg

Druck:

schwarz auf weiss, Freiburg
1. Auflage Juni 2013

Veröffentlichung:

am 14./15.06.2013 anlässlich des
CKD-Ehrenamtsfachtags in Frankfurt am Main

Den Menschen nah

Was wäre unsere Gesellschaft ohne ...

...die vielen Menschen, die sich aktiv für andere in ihrer Freizeit einsetzen?

Sich zu engagieren heißt, etwas für den sozialen Zusammenhalt unserer Gemeinde zu tun und die Gesellschaft mit zu gestalten. Dies kann nur gelingen, wenn Ehrenamt durch entsprechende politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen gestärkt und eine präsente Interessenvertretung gewährleistet ist.

Was wäre Ehrenamt ohne...

...ein stabiles Netzwerk?

Der Fachverband der Caritas-Konferenzen Deutschlands e.V. (CKD) versteht sich als Netzwerk von Ehrenamtlichen auf Orts-, Diözesan- und Bundesebene und als Bindeglied zu Akteuren in Kirche, Politik, Wirtschaft und Medien. Starke Beziehungen und Kooperationen stärken das Profil unseres Netzwerkes und schärfen das caritative Ehrenamt. Wir sind eine gesellschaftliche Kraft, die Kirche, Staat, Gesellschaft und internationale Beziehungen mit gestaltet.

Was wäre ein Netzwerk ohne...

...die vielen Menschen?

Wir sind viele: Etwa 80.000 Ehrenamtliche in ganz Deutschland engagieren sich im CKD-Netzwerk von Ehrenamtlichen. Mit unterschiedlichsten Talenten, Kompetenzen und Vorstellungen sind sie im Einsatz für Menschen in schwierigen Lebenslagen. So vielfältig die Nöte der Menschen sind, so vielfältig und kreativ sind unsere Antworten darauf.

Leben ist Veränderung

Wandel in Kirche und Gesellschaft wirkt sich aus – auch auf das caritative ehrenamtliche Engagement in Pfarrgemeinden und Stadtteilen. Für die *Caritas-Konferenzen Deutschlands e. V. – Das Netzwerk von Ehrenamtlichen* stellen sich drei Herausforderungen:

- die Nähe zu den Menschen – vor allem zu den Menschen an den Rändern der Gesellschaft – wahren,
- ehrenamtliches Engagement vor Ort stärken,
- caritatives Ehrenamt zukunftsfähig machen.

Mit Pilotprojekten, verschiedenen Modellen und Themen stellen wir uns diesen Herausforderungen. Wir tragen Erfahrungen zusammen, stellen Erprobtes vor und wagen Neues.

Veränderung braucht

wandeln – wechseln – weitergehen

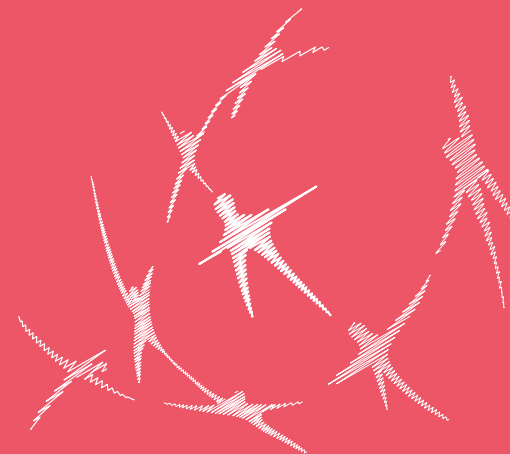
Bei der CKD-Bundestagung im November 2011 in Essen haben wir gesammelt, was uns unter dem Eindruck dieses Wandels begegnet. Unsere Ernte war ein reicher Schatz an Erfahrungen, Beobachtungen, Wünschen und Visionen zum ehrenamtlichen Engagement. Daraus entwickelten wir zum Katholikentag 2012 in Mannheim acht Postkartenmotive mit provokativen Standpunkten. Sie wurden am Aktionsstand und bei weiteren Veranstaltungen der CKD-Diözesanverbände interaktiv eingesetzt.

Die Teilnehmenden der CKD-Bundestagung im November 2012 in Paderborn erarbeiteten aus Erfahrungen, Rückläufen zur interaktiven Postkartenaktion und Erkenntnissen aus Pilotprojekten Standpunkte. Sie bilden die Grundlage für unsere Positionierung

Den Menschen nah in wachsenden pastoralen Räumen – Die CKD positionieren sich

Unter vier Überschriften beziehen wir Stellung mit unserer Beobachtung, unserem Beitrag und zu dem, was Ehrenamtliche für ihr Engagement brauchen.

Den Menschen nah in wachsenden pastoralen Räumen – Die CKD positionieren sich



CKD Das Netzwerk
von Ehrenamtlichen

Den Menschen nah in wachsenden pastoralen Räumen – Die CKD positionieren sich

1. Unsere Wurzeln

Situation

Caritatives Engagement stellt den Menschen in den Mittelpunkt und begegnet ihm mit Achtung und Aufmerksamkeit. Unsere Wurzeln liegen im Evangelium und in der gelebten Nächstenliebe von Heiligen der Caritas, insbesondere der heiligen Elisabeth und dem heiligen Vinzenz. Der heilige Vinzenz von Paul legte das Fundament für eine organisierte und damit handlungsstarke Form von ehrenamtlichem Engagement: In „Konferenzen“ (conferre=zusammentragen) tragen Ehrenamtliche ihre Beobachtungen von Not sowie die Vielfalt ihrer Talente zusammen, um sich für Menschen im eigenen Wohnort einzusetzen.

„Es sind nicht unsere Ideen, die uns glaubwürdig machen, sondern die Qualität und die Kraft unserer Taten.“

Vinzenz von Paul

Unser Beitrag

Wir sind getragen von unserer spirituellen Gemeinschaft und orientieren unser Handeln am Evangelium. Ort unseres Engagements ist die Gemeinde vor Ort. Dort bieten wir kurze Wege für rat- und hilfesuchende Menschen und sind in Beziehung mit den Menschen, die in unserem Wohnviertel leben. In der Gemeinschaft der Gruppe entfaltet unser Engagement eine große Ausstrahlungskraft, wenn wir uns gegenseitig unterstützen, beraten und die Fähigkeiten der Einzelnen wahrnehmen und zielgerichtet zum Einsatz bringen.

Wir brauchen

Wir brauchen Orte und Strukturen, wo wir unsere Talente und unsere Wahrnehmung von Not austauschen und einsetzen können. Wir wünschen uns geistliche Begleitung, um unserem Handeln Orientierung geben zu können. In Vielfalt verschiedener Engagementfelder und Arbeitsweisen, die sich aus der Situation unserer Pfarrei ergeben, bilden wir ein lebendiges Netzwerk. Von der Kirche brauchen wir Ressourcen für unser gemeinsames Netzwerk und Ressourcen für die Arbeit unserer Gruppe vor Ort.

2. Den Menschen nah

Situation

Die Vergrößerung von Pfarreien und Seelsorgeräumen sowie die gesellschaftlichen Veränderungen in den sozialen Räumen, in denen Menschen leben, birgt die Gefahr, dass Menschen auf der Strecke bleiben, die nicht mehr mobil sind oder in prekären Lebenssituationen stehen. Wer sich nicht selbst aktiv um Hilfe und Teilhabe bemühen kann, droht aus dem Blick und in Isolation und Einsamkeit zu geraten.

„Unser Platz ist an der Seite derer, die keinen Menschen haben.“

Vinzenz von Paul

Unser Beitrag

Wir verstehen uns als Kundschafter und Grenzgänger zwischen den Lebenswelten. Als solche kennen wir die Menschen in unserem Lebensraum mit ihren Sorgen und Nöten. Als Ehrenamtliche schenken wir Menschen Zeit, ein offenes Ohr und konkrete Hilfe. Unser Engagement gilt allen Menschen – unbürokratisch, unmittelbar und über verschiedene Angebote und Anlässe. Wir lassen uns auf dauerhafte Beziehungen mit den Menschen ein und bieten auch punktuelle Begegnungsmöglichkeiten. Die Nähe zu den Menschen ist Grundlage unseres Engagements. Für menschenwürdiges Leben, Teilhabe und Solidarität bringen wir uns sowohl durch konkretes Handeln als auch durch politisches Engagement in Kirche und Gesellschaft ein.

Wir brauchen

Wir sind oft die ersten Ansprechpartner für Menschen, die Rat und Hilfe suchen. Wir profitieren dabei von der fachlichen Begleitung durch Hauptamtliche und engagieren uns Hand in Hand mit Hauptberuflichen aus Caritasverbänden, Fachverbänden und Seelsorge. Als Rahmen für unser Engagement vor Ort brauchen wir Ressourcen (Räume, Arbeitsmittel) und Begleitung (Qualifikation, Beratung) sowie die Finanzierung dieser Begleitung für die Ehrenamtlichen.

3. Wir schaffen „Kirch-Orte“

Situation

Kirche in größer werdenden pastoralen Räumen ist an vielen unterschiedlichen Orten erlebbar. Caritas ist dabei eine gleichwertige Grunddimension von Kirche neben Verkündigung und Gottesdienst; in caritativen Projekten und im Engagement von Ehrenamtlichen wird Kirche sichtbar und erhält ein Gesicht.

„Die Armen sind unsere Herren, denn in den Armen ist unser Herr gegenwärtig.“

Vinzenz von Paul

Unser Beitrag

Wir stehen für eine Kirche, die mehr ist als der Gottesdienst am Sonntag. Wir lassen Menschen in unserem Stadtteil Gemeinde und Gemeinschaft erleben – so schaffen wir Kirch-Orte. In der Kleiderkammer, bei Angeboten für alte Menschen, beim Mittagstisch oder beim Treffpunkt für trauernde Angehörige sind wir Kirche in der Welt – auch für Menschen, die der Kirche fernstehen. Im Besuchsdienst im Wohnviertel und im Krankenhaus machen wir uns auf zu den Menschen, schenken Gemeinschaft und stellen uns mit unserer Person zur Verfügung. In unserer Konferenz, bei Runden Tischen und im Caritasausschuss teilen wir unsere Wahrnehmung von Not in unserem Wohnviertel mit und bauen Strukturen für eine soziale Gemeinde auf.

Wir brauchen

Als Laien in der Kirche gestalten wir Kirche aktiv mit. Wir handeln selbstorganisiert und übernehmen Verantwortung für unser Engagement. Dazu brauchen wir weiterhin Begleitung und Unterstützung durch Hauptamtliche aus Seelsorge und Caritas, aber auch Vertrauen, Gestaltungsspielräume und eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Neben Gottesdienst und Verkündigung ist Caritas ein gleichwertiges Aufgabenfeld der Pfarrei, denn christliche Nächstenliebe ist Ausdruck gelebten Glaubens.

4. Wechseln – wandeln – weitergehen

Situation

Der Strukturwandel in der Kirche, die Veränderungen in der Gesellschaft, wachsende pastorale Räume und der Rückgang von Ressourcen sind Herausforderungen unserer Zeit. Veränderungen dürfen nicht zu Lasten der Menschen gehen: Menschen, die es schwer haben, an der Gesellschaft teilzuhaben und Menschen, die sich ehrenamtlich für eine Teilhabe aller engagieren.

„Die Armen leiden weniger an einem Mangel an Barmherzigkeit als an einem Mangel in der Organisation derselben.“

Vinzenz von Paul

Unser Beitrag

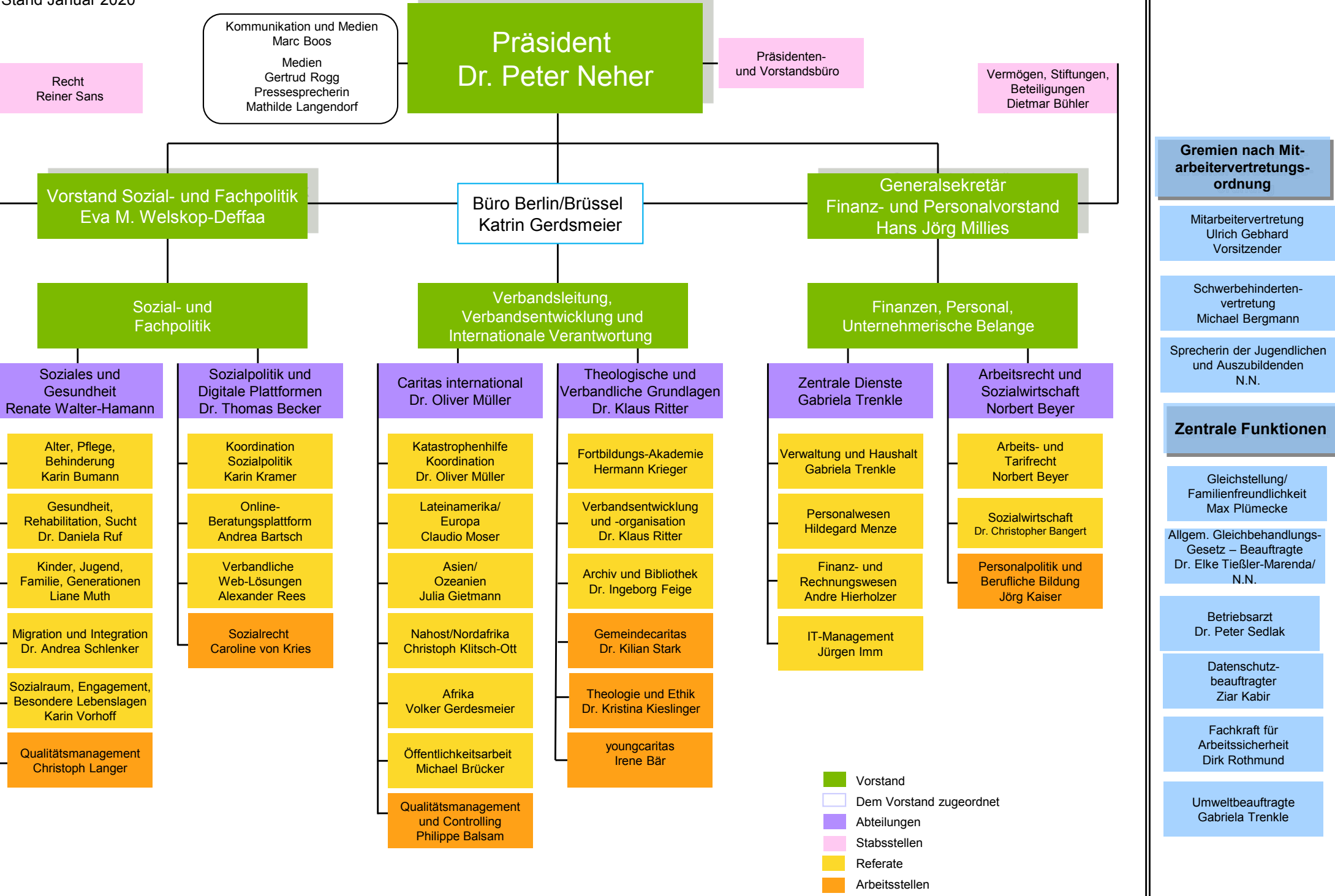
Als Netzwerk von Ehrenamtlichen tauschen wir Ideen und Konzepte aus und erhalten Impulse und Begleitung. Neuen Strukturen und Veränderungen begegnen wir mit neuen Arbeitsformen. Wir nehmen die Herausforderung an, uns auf neue Situationen einzulassen und die Sorgen und Nöte der Menschen in unserem Umfeld immer wieder neu einzubringen und ihnen tatkräftig zu begegnen. Unser Netzwerk ist offen für alle Menschen, die sich in diesem Sinne mit uns engagieren wollen. Bei allen Veränderungen bleiben wir verlässliche Ansprechpartner für die Menschen vor Ort.

Wir brauchen

Als Kirche auf dem Weg bringen wir als Ehrenamtliche eigene Erfahrungen, Kompetenzen und Wahrnehmungen ein. Wir gestalten durch die Arbeit in Gruppen, Projekten und Initiativen Kirche und Gesellschaft aktiv mit. Durch unser Engagement für Menschen am Rande der Gesellschaft wirken wir auf Entscheidungen und Einstellungen. Mit dem Profil eines demokratischen Netzwerks können wir Partner auf Augenhöhe sein. Hierfür brauchen wir eine Einbindung in die Pfarrgemeinde und von den Verantwortungsträgern in der Kirche einen verlässlichen Rahmen für unsere Arbeit. Zusammen mit anderen Trägern in Seelsorge und Caritas fördern wir so ein vielseitiges und handlungsfähiges Engagement für die Menschen in unserem Stadtteil.



Das Netzwerk
von Ehrenamtlichen





„Es gibt viele Gaben, aber nur den einen Geist“, sagt Paulus. Jeder kann etwas, keiner kann nichts.

Und welche Geistesgabe haben Sie?

Singen, reparieren, zuhören, motivieren: In der Kirche werden viele Begabungen gebraucht. Auch Ihre

Von Susanne Haverkamp

Wir müssen weg von der priesterzentrierten Kirche – das hört man heute oft. Die Getauften müssen ihre Verantwortung wahrnehmen, ist auch so ein Satz. Wer es ganz vornehm will, spricht von charismenorientierter Pastoral, also von Seelsorge, die danach fragt, was jeder Einzelne besonders gut kann und möchte. Machen wir zu Pfingsten den Praxistest.

„Ich kann doch nix!“ – In dieser Bescheidenheit üben sich viele, auch viele Christen. Allein: So funktioniert die Kirche nicht. Und: Es stimmt auch nicht. Die Pfingstlesung aus dem ersten Korintherbrief sagt es sehr ausdrücklich: Es gibt verschiedene Gnadengaben, verschiedene Dienste, verschiedene Kräfte, aber nur den einen Geist. Und die Kirche ist wie ein Leib mit vielen Gliedern – vom Auge bis zum kleinen Zeh. Nur wenn jeder seinen Platz findet und seinen Platz einnimmt, funktioniert der Leib Christi. Heute noch mehr als früher, als man den Priestern gleich alle Gnadengaben auf einmal zusprach – oder soll man sagen: zumute? Daher an Pfingsten die Frage an Sie: Welches Charisma, welche Begabung, welches Talent haben Sie – und könnten Sie es nutzen, um den Leib Christi am Leben zu erhalten?

Ich kann besonders gut mit Kindern.

Dann könnten Sie das Kindermessteam verstärken. Oder Erstkommunionkinder begeistern. Oder im Kindergarten Vorlesestunden anbieten. Oder Flüchtlings- und anderen Kindern bei den Hausaufgaben helfen. Es gibt viele Kinder, die Unterstützung brauchen.

Ich kann besonders gut mit Zahlen.

Dann könnten Sie doch im Kirchenvorstand mitarbeiten. Oder den Jugendlichen bei der Abrechnung des Zeltlagers helfen. Oder Familien bei der Budgetplanung beraten. Oder in einem Verband die Kasse prüfen. Es gibt viele, die sich schwertun mit Finanzen.

Ich kann besonders gut mit Blumen.

Dann könnten Sie doch die Kirche oder Friedhofskapelle mit Blumen schmücken. Oder die Wiese vor der Kirche neu gestalten. Grüne Daumen werden gesucht.

Ich kann besonders gut zuhören.

Dann gehen Sie doch in den Kirchenvorstand. Oder helfen Sie Menschen, die mit Anträgen von Krankenkasse bis zu Wohngeld nicht klarkommen. Oder geben Sie Ratschläge, wo für welches Projekt Zuschüsse einzuwerben sind. Viele Gruppen wären für solche Tipps dankbar.

Ich kann besonders gut handwerkern.

Dann unterstützen Sie doch Senioren bei kleinen handwerklichen Tätigkeiten im Haushalt. Oder bieten Sie eine Holzbau-AG in der Grundschule an. Oder schrauben Sie mit, wenn der Kindertagesplatz renoviert wird. Oder gründen Sie ein Reparaturcafé.

Ich kann besonders gut trösten.

Dann begleiten Sie doch Trauernde. Oder engagieren Sie sich in der Hospizarbeit. Oder kümmern Sie sich um Menschen, die es schwer haben, weil sie vielleicht geflüchtet, körperlich oder seelisch beeinträchtigt sind oder große familiäre Sorgen haben.

Ich kann besonders gut mit Musik.

Dann engagieren Sie sich doch in Projekt- oder sonstigen Chören. Oder singen Sie mit Kindern oder mit Bewohnern des Altenheims. Oder begleiten Sie Gottesdienste musikalisch – auch eine Gitarre ist schön, wenn ein Organist fehlt.

Ich kann besonders gut Leute motivieren.

Dann wäre vielleicht der Pfarrgemeinderat etwas für Sie. Oder das Leitungsteam eines Verbandes. Oder der Elternrat in Kindergarten oder Schule. Andere zu begeistern und zu motivieren mitzumachen, ist entscheidend.

Ich kann besonders gut mit Behörden.

Dann gehen Sie doch in den Kirchenvorstand. Oder helfen Sie Menschen, die mit Anträgen von Krankenkasse bis zu Wohngeld nicht klarkommen. Oder geben Sie Ratschläge, wo für welches Projekt Zuschüsse einzuwerben sind. Viele Gruppen wären für solche Tipps dankbar.

Ich kann besonders gut im Hintergrund mithelfen.

Dann fragen Sie doch, wo in der Gemeinde, im Kindergarten oder bei der Caritas eine helfende Hand gebraucht wird. Seit es kaum noch Hausmeister oder Kluster gibt, ist noch mehr zu tun, und diejenigen, die ohne viele Worte einfach anfangen, werden überall gebraucht. Sage niemand, Stühlschleppen oder Rasenmähen sei unwichtig!

Ich kann besonders gut kochen und backen.

Dann freut sich das Pfarrfest auf Ihre Beiträge. Oder gründen Sie einen kleinen Mittagstisch für Senioren. Oder verstärken Sie das Kochteam auf Kinderfreizeiten. Oder stellen Sie ein Kochbuch zusammen und verkaufen es für einen guten Zweck. Oder machen Sie mit bei der Obdachlosenpeisung. Gut und vielleicht sogar in Gemeinschaft zu essen, ist wichtig für das Wohlbefinden.

Ich kann besonders gut ...

Mit Computern? Veranstaltungen organisieren? Vorlesen? Nähen? Gute Laune verbreiten? Oder noch etwas ganz anderes? Und könnte es sein, dass genau meine Begabung meiner Gemeinde, meiner Kirche fehlt?

Keiner kann alles, niemand kann nichts.

Gott bewirkt alles in allem. Sagt Paulus. Der gut predigen konnte und deshalb als Missionar durch die Welt zog. Und Briefe schrieb, weil er nicht überall zugleich sein konnte.

Wo wird es nur hingehen mit unserer Kirche?, sorgen sich viele. Vielleicht zu Unrecht. Denn wenn immer mehr Getaufte erkennen, dass nicht die Priester und hauptamtlichen Mitarbeiter die Einzigen sind, die Begabungen haben, werden die Gemeinde vor Ort und die Kirche vielleicht noch vielfältiger, bunter, lebendiger. Mit Talenten, die wir heute noch gar nicht kennen. Mit Mut, den wir heute noch gar nicht haben. Mit Menschen, denen wir heute noch gar nichts zutrauen.

Ach, übrigens, liebe Pfarrer und liebe Hauptamtliche: Wenn demnächst Leute zu Ihnen kommen, die ihre Begabungen und Talente einbringen wollen: Weisen Sie sie nicht ab. Denn auch so etwas soll schon vorgekommen sein. Sagt man.

✓ AUF EIN WORT: WENN DIE TAUBE EINE WILDGANS WÄRE

Ehrlich gesagt – mit dem Symbol der Taube für den Heiligen Geist tue ich mich ein wenig schwer. Das hat mit den Tauben zu tun, die ich gerade im Blick habe. Da sind die Tauben in den Städten, die manchmal schon eher eine Plage sind. Aber auch die kleinen zierlichen Türken-tauben, fast schon ein wenig zahm und an den Menschen gewöhnt – irgendwie stelle ich mir den Heiligen Geist

anders vor, nicht als Plage und lästig, aber eben auch nicht zierlich und hübsch.

In Irland gibt noch ein anderes Bild für den Heiligen Geist, denn dort gab es früher keine Tauben. Deshalb musste man sich einen anderen Vogel als Symbol wählen – und kam auf die Wildgans.

Und damit kann ich was anfangen.

Wildgänse sind frei. Sie lassen sich nicht zähmen und

ordnen sich nicht den Bedürfnissen der Menschen unter. Dann, wenn es sinnvoll ist, schließen sie sich in Gruppen zusammen – ohne sich selbst dabei aufzugeben. Sie ziehen dorthin, wo Leben möglich ist, getrieben von einem geheimnisvollen Ruf. Und wenn sie im Frühjahr und im Herbst über Norddeutschland fliegen, dann horche ich auf, sehe ihnen nach, möchte mit ihnen ziehen.

So kann ich mir den Geist Gottes vorstellen: Er drängt sich nicht auf, aber ruft eine Sehnsucht hervor, eine Sehnsucht nach mehr Leben. Mitten in meinem Alltag ist er plötzlich da, bricht ein, bricht mich auf. Er ruft mich – und nimmt mir doch das Handeln nicht ab. Er ist Bewegung und will mich in Bewegung bringen. Und kommt dann, wenn man nicht damit rechnet.

Andrea Schwarz

Organigramm Caritasverband für die Diözese Osnabrück e. V.

